



PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik
Polizeidirektion Main-Taunus

2017



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	2
1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	2
1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	3
1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität	3
2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises	4
2.1. Entwicklung der Gesamtkriminalität - Fallzahlen und Aufklärungsquote	4
2.2. Entwicklung der Einzeldelikte	6
2.2.1. TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises	7
2.2.2. Diebstahlsdelikte	8
2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände	8
2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9
2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	12
2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte	13
2.2.4. Straftaten gegen das Leben	14
2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	14
2.2.6. Rohheitsdelikte	15
2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	17
2.2.8. Sonstige Straftatbestände	17
2.3. Tatverdächtige	19
2.3.1. Allgemein	19
2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	20
2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern	21
3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit	23
4. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst	23
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK	24
5.1. Gesamtbetrachtung	24
5.2. Bad Soden	26
5.3. Eppstein	27
5.4. Eschborn	28
5.5. Flörsheim	29
5.6. Hattersheim	30
5.7. Hochheim	31
5.8. Hofheim	32
5.9. Kelkheim	33
5.10. Kriftel	34
5.11. Liederbach	35
5.12. Schwalbach	36
5.13. Sulzbach	37
6. Highlights des Jahres 2017	38
7. Fazit und Ausblick	44



1. Vorbemerkungen

1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt. Sie ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Die PKS soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt. Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Vergehen und Verbrechen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Steuerdelikte sowie reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.



Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Hessischen Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 235.708 Menschen, davon 120.470 weibliche und 115.238 männliche Personen (Stand 31.12.2016). Über 192.350 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen.

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Frankfurt Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die städtische Bebauung Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.000 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands. Mit einer Kaufkraft von über 30.500 Euro pro Person liegt er hinter verschiedenen Münchener Landkreisen und dem Hochtaunuskreis auf Platz 5 (Stand 2017).

1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Diese finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor. Sowohl im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs als auch des Individualverkehrs sind die verkehrsbedingten Infrastrukturen optimal ausgebaut.

2.1. Entwicklung der Gesamtkriminalität

Fallzahlen und Aufklärungsquote

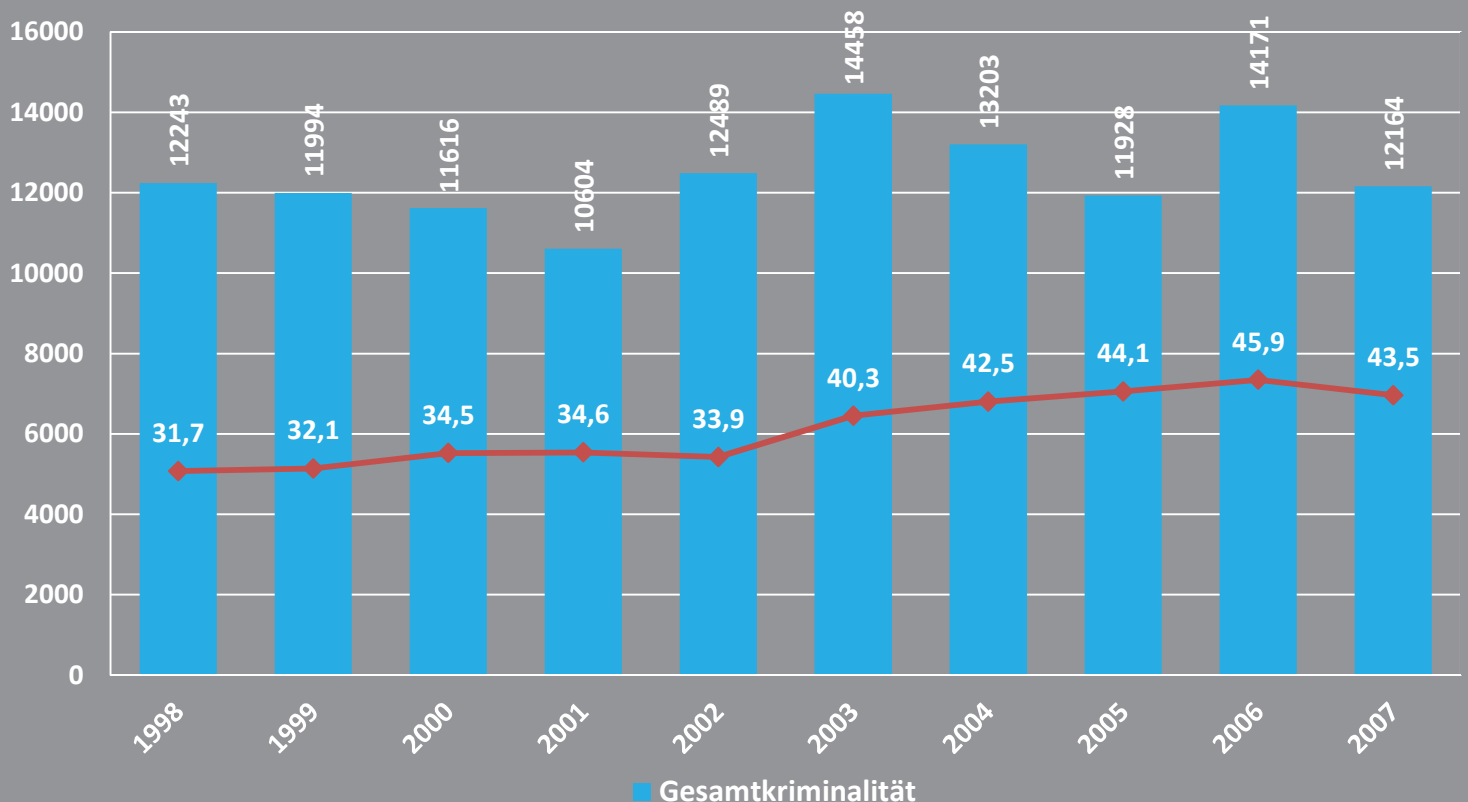
2017 wurden im Main-Taunus-Kreis 10.762 Straftaten registriert. Verglichen mit dem Vorjahr sind das 636 Fälle weniger (11.398 Fälle), was einer Abnahme von 5,6% entspricht. Damit liegt das Straftatenaufkommen 677 Fälle unter dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre (11.439 Fälle), was einer Reduktion von 5,9% entspricht.

Die Fallzahlensenkung resultiert vor allem aus der Abnahme der Diebstahlsdelikte um 681 Fälle (minus 14,2%) und der Betrugsdelikte um 136 Fälle (minus 8,0%).

Mit 60,5% erreicht die Aufklärungsquote im Jahr 2017 einen neuen Höchststand und übertrifft sogar den Rekordwert von 2013 (59,8%) deutlich. Damit stieg die AQ verglichen mit dem Vorjahr um 2,3% und überschritt erstmals die Grenze von 60%. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt bei 57,9% und damit 2,6% unter dem neuen Höchstwert.

1998 hatte die Aufklärungsquote noch 31,7% betragen und erst im Jahr 2008 die 50% Marke überschritten.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote



des Main-Taunus-Kreises

Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur

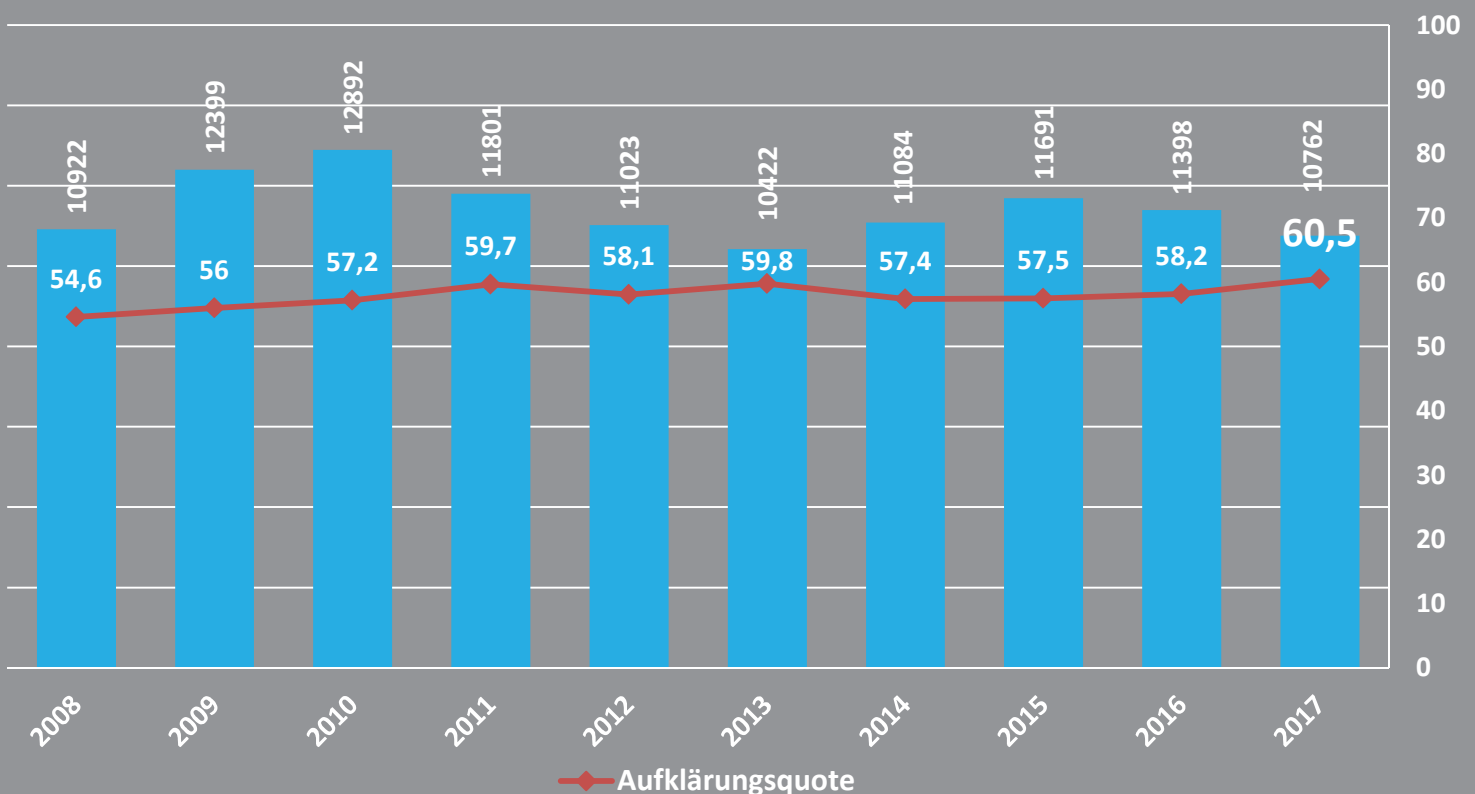
In der Zeit von 1994 bis 2017 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität von 9,4% auf 17,4% und der Rohheitsdelikte von 6,8% auf 15,2% an. Zeitgleich ging der Anteil des schweren Diebstahls von 47,1% auf 17,6% zurück.

Fallzahlen im Kontext von Zuwanderung

Im Zusammenhang mit der Zuwanderung von Asylbewerbern / Flüchtlingen wurden im vergangenen Jahr 424 Straftaten registriert, wobei 351 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund waren. Anteilig an den 10.762 Gesamtstraftaten wurden 3,9% der Straftaten durch Zuwanderer begangen. Der Schwerpunkt der Delikte lag vor allem im Bereich der Körperverletzungen, des Ladendiebstahls, der Beförderungserschleichung und der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Main-Taunus-Kreis ein sicherer Kreis

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Wie auch im Vorjahr zeigte sich die HZ weiter rückläufig und senkte sich von 4.895 auf 4.566 Fälle. Damit liegt der MTK 1.480 Straftaten unter dem Durchschnitt des Landes Hessen.





2.2. Entwicklung der Einzeldelikte

Vor der üblichen Darstellung der Einzeldelikte, soll ein Überblick über die Straftaten gegeben werden.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	11398	10762	-636	-5,6
Aufgeklärt (AQ)	6636(58,2%)	6513(60,5%)	-123	-1,9
Straftaten gg. Leben	5	15	+10	+200,0
Aufgeklärt (AQ)	5 (100%)	15 (100%)	+10	+200,0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	50	95	+45	+90,0
Aufgeklärt (AQ)	46 (92,0%)	88 (92,6%)	+42	+91,3
Raub/Räub. Erpressung	51	61	+10	+19,6
Aufgeklärt (AQ)	32 (62,7%)	37 (60,7)	+5	+15,6
Einfacher Diebstahl	2353	2207	-146	-6,2
Aufgeklärt (AQ)	848 (36,0%)	960 (43,5%)	+112	+13,2
davon Ladendiebstahl	588	627	+39	+6,6
Aufgeklärt (AQ)	508 (86,4%)	586 (93,5%)	+78	+15,4
davon an Kfz	410	393	-17	-4,1
Aufgeklärt (AQ)	46 (11,2%)	133 (33,8%)	+87	+189,1
Schwerer Diebstahl	2434	1899	-535	-22,0
Aufgeklärt (AQ)	646 (26,5%)	448 (23,6%)	-198	-30,7
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	608	411	-197	-32,4
Aufgeklärt (AQ)	144 (23,7%)	87 (21,2%)	-57	-39,6
davon Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	268	214	-54	-20,1
Aufgeklärt (AQ)	62 (23,1%)	92 (43,0%)	+30	+48,4
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	732	535	-197	-26,9
Aufgeklärt (AQ)	275 (37,6%)	98 (18,3%)	-177	-64,4
Betrug	1696	1560	-136	-8,0
Aufgeklärt (AQ)	1517 (89,4%)	1346 (86,3%)	-171	-11,3
Sonst. Straftatbest.	2022	2177	+155	+7,7
Aufgeklärt (AQ)	994 (49,2%)	1123 (51,6%)	+129	+13,0
davon Sachbeschädigung	1184	1264	+80	+6,8
Aufgeklärt (AQ)	269 (22,7%)	325 (25,7%)	+56	+20,8
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	164	79	-85	-51,8
Aufgeklärt (AQ)	164 (100%)	79 (100%)	-85	-51,8
RG-Kriminalität	607	617	+10	+1,6
Aufgeklärt (AQ)	599 (98,7%)	592 (95,9%)	-7	-1,2
Gewaltkriminalität	400	454	+54	+13,5
Aufgeklärt (AQ)	353 (88,3%)	394 (86,8%)	+41	+11,6



2.2.1. TOP-Straftaten

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren ist die Sachbeschädigung auch im Jahr 2017 mit 1.264 Fällen das *TOP-1-Delikt* im Main-Taunus-Kreis. Im Vergleich zum Vorjahr (1.184 Fälle) wurden der Polizei 80 Fälle mehr gemeldet, wobei die Aufklärungsquote auf 25,7% (+3,0%) stieg.

Neu auf Platz 2 liegen die leichten Körperverletzungsdelikte, die mit einem Zuwachs von 105 Fällen auf nunmehr 808 Fälle gestiegen sind und damit den Diebstahl in/aus Kfz (535 Fälle) deutlich von Platz 2 verdrängt haben.

Ebenfalls einen Platz vor- und damit auf Platz 3 geschoben hat sich der Ladendiebstahl mit 651 Fällen (+40 Delikte im Vergleich zum Vorjahr) und einer AQ von 93,7%. Weitere Eigentumsdelikte wie der Diebstahl in/aus Kfz (-197 Fälle), der Wohnungseinbruchsdiebstahl (-197 Fälle) und der Diebstahl von Fahrrädern (-171 Fälle) belegen durch die starken Fallzahlenrückgänge die hinteren Plätze.

Erstmalig in den TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreis vertreten ist mit 486 registrierten Taten das Erschleichen von Leistungen (+118 Fälle) und einer AQ von 98,8%.

Die *TOP-10-Delikte* haben einen Anteil von 56,3% an der Gesamtkriminalität. In 2017 gab es 901 versuchte Straftaten, davon lagen 518 im Bereich der TOP-10-Delikte. 3559 der 6062 TOP-Straftaten konnten aufgeklärt werden, was einer AQ von 58,7% in diesem Bereich darstellt.

TOP-Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	In %	Fälle	In %
Straftaten gesamt		10762	100,0	901	8,4	6513	60,5
1	Sachbeschädigung	1264	11,7	29	2,3	325	25,7
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	808	7,5	28	3,5	765	94,7
3	Ladendiebstahl	651	6,0	15	2,3	610	93,7
4	Rauschgiftdelikte nach BtMG	617	5,7	2	0,3	592	95,9
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	535	5,0	79	14,8	98	18,3
6	Erschleichen von Leistungen	486	4,5	0	0	480	98,8
7	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp.	449	4,2	120	26,7	140	31,2
8	Beleidigung	434	4,0	0	0	405	93,3
9	Wohnungseinbruchsdiebstahl	411	3,8	228	55,5	87	21,2
10	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchnahme	407	3,8	17	4,2	57	14,0
Gesamtwerte TOP 10		6062	56,3	518		3559	58,7



2.2.2. Diebstahlsdelikte

Im Jahr 2017 registrierte die Polizeidirektion Main-Taunus 4.106 Diebstahlsdelikte (-14,2%). Damit setzte sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre in diesem Deliktsfeld weiter fort. Zugleich stieg die Aufklärungsquote um 3,1 % auf 34,3% an.

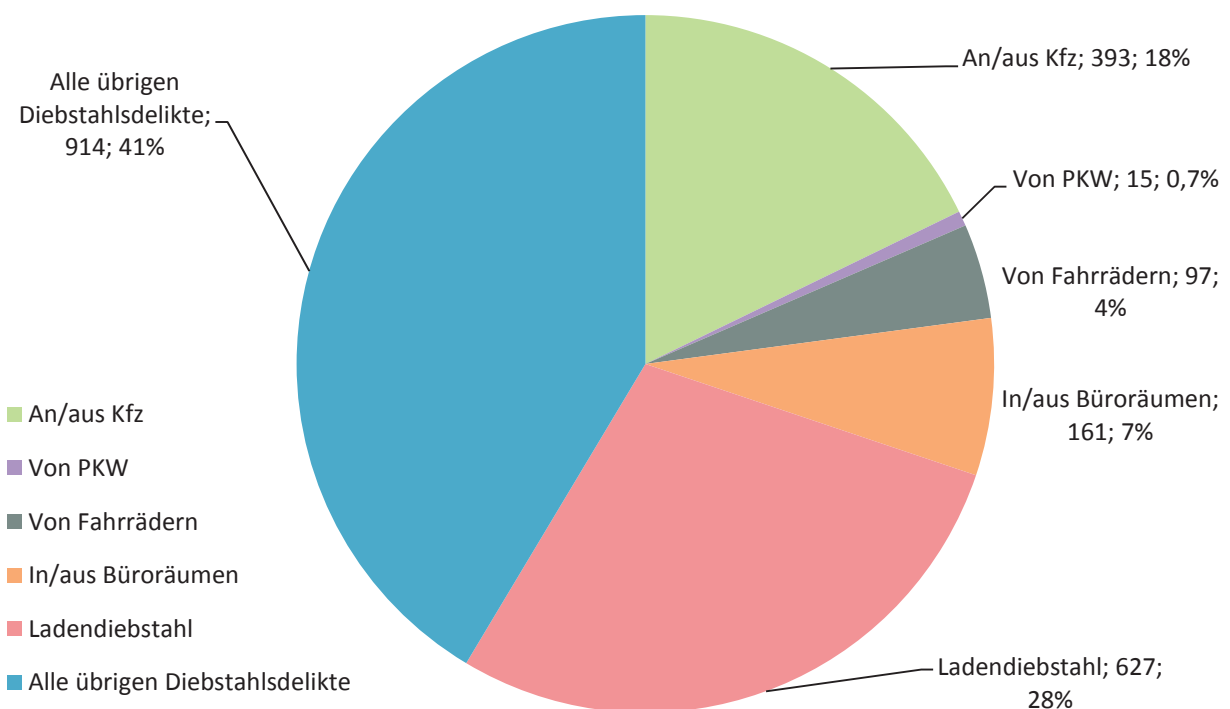
2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Eine Abnahme der Fallzahlen um 6,2% wurde beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) registriert. Dies zeigt sich durch einen Rückgang der Fallzahlen von 2.353 Fällen in 2016 auf 2.207 Fälle in 2017. Darüber hinaus stieg die AQ von 36,0% auf 43,5% im Jahr 2017 (+7,5%).

Einen Zuwachs von 39 Straftaten (+6,6%) auf 627 Fälle erfolgte beim Ladendiebstahl, der nach wie vor mit 41% den größten Anteil an dem einfachen Diebstahl einnimmt und mit einer AQ von 93,5% eine der höchsten Aufklärungsquoten in diesem Deliktsfeld vorweist.

Abgesehen von dem marginalen Anstieg der Pkw-Diebstähle ohne erschwerende Umstände (+6 Fälle) sind die restlichen Fallzahlen rückläufig. Den stärksten Rückgang verzeichnete hierbei der Fahrraddiebstahl (143 Fälle in 2016 auf 97 Fälle in 2017) und der Diebstahl in/aus Büroräumen (-23 Fälle auf 161).

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände





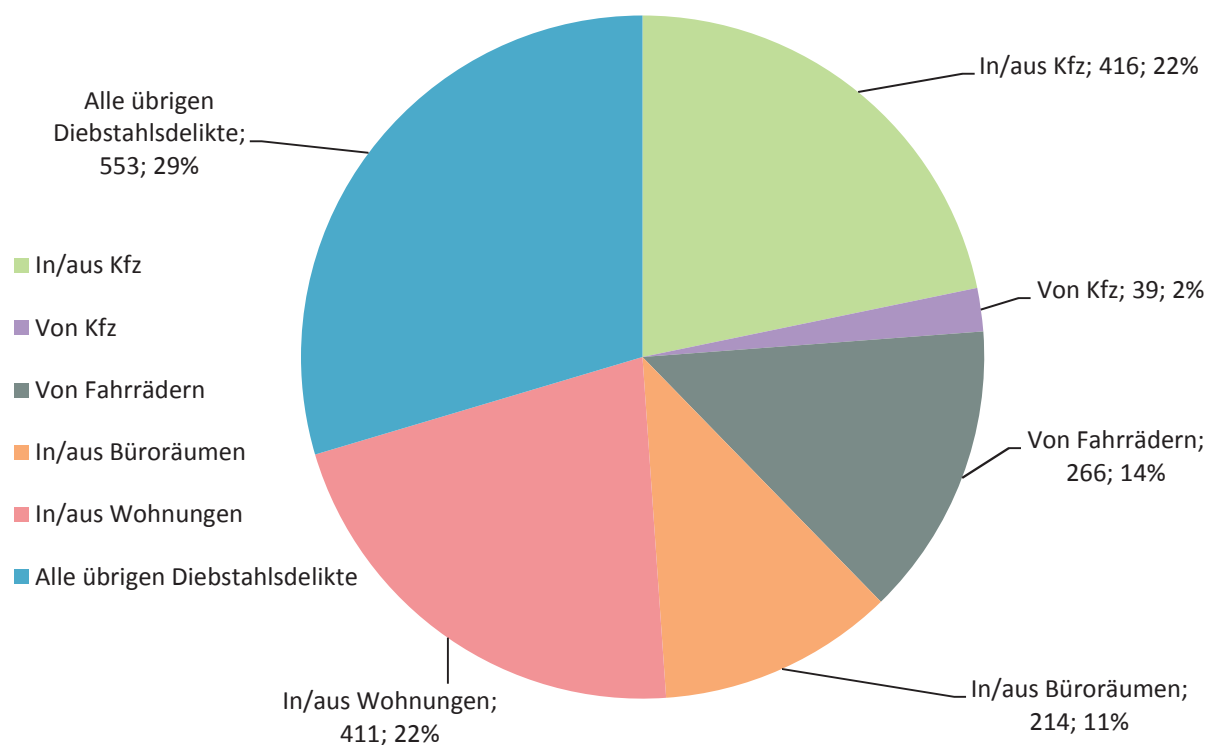
2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Ein deutlicher Rückgang konnte auch beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl / Einbruchsdiebstahl) verzeichnet werden. Hier nahmen die Straftaten im Main-Taunus-Kreis von noch 2.434 Fällen in 2016 auf 1.899 Fälle im Jahr 2017 ab (minus 22%). Die Aufklärungsquote lag bei 23,6% und zeigte sich damit leicht rückläufig (-2,9%). Damit ist die AQ in diesem Bereich noch über dem Hessendurchschnitt des Jahres 2017; hier liegt die Quote bei 21,2%.

In diesem Deliktsfeld waren Rückgänge in sämtlichen Bereichen bemerkbar. So gingen die Fallzahlen beim Einbruchsdiebstahl in/aus Kfz (-200 Fälle) und beim schweren Fahrraddiebstahl (-113 Fälle) deutlich zurück. Vor allem die Reduktion der Fälle bei dem Wohnungseinbruchsdiebstahl (minus 197 Taten auf 411 Fälle in 2017), der das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigt, ist sehr erfreulich.

Die Aufklärungsquote im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls reduzierte sich von 23,7% aus dem Vorjahr auf 21,2%. Derweilen konnten 92 der 214 Straftaten im Bereich des Einbruches in Büroräume aufgeklärt werden, was einer AQ von 43% entspricht. Damit liegt die AQ in diesem Bereich 19,9% über dem Vorjahreswert.

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen



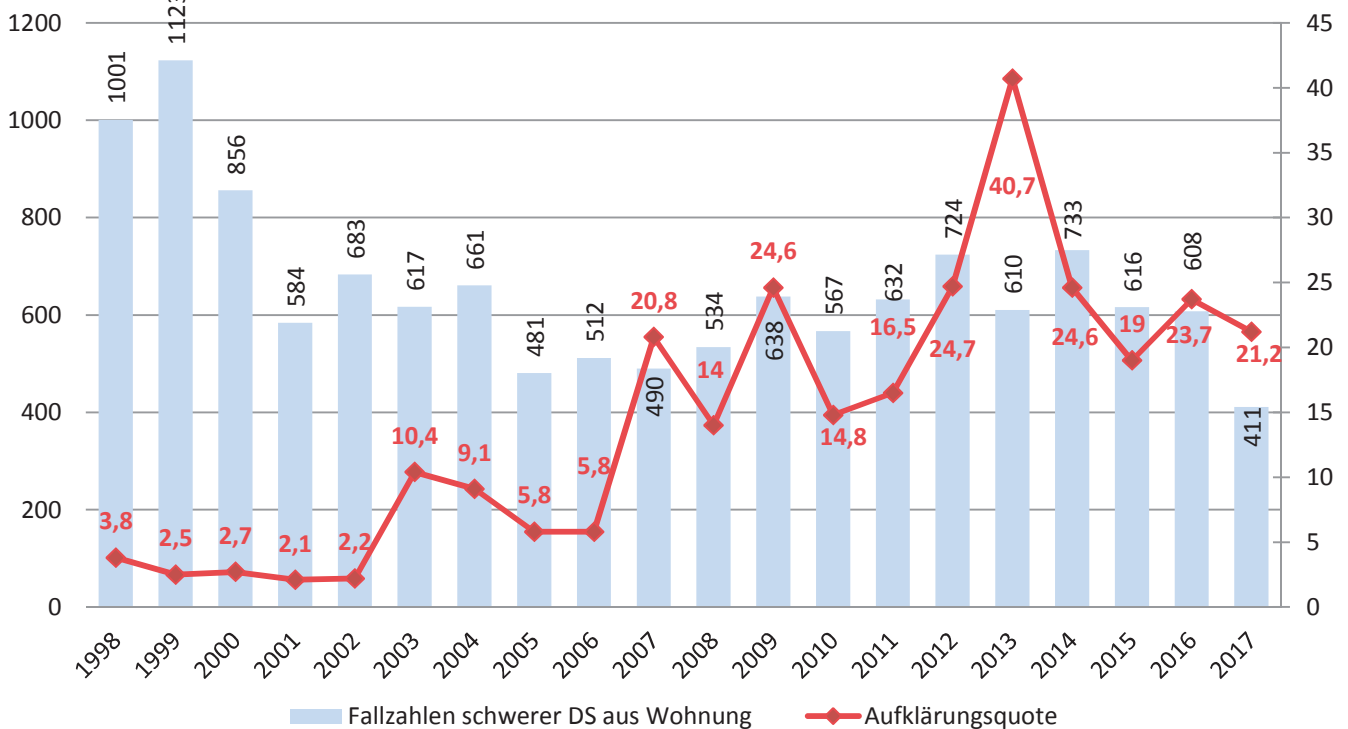


2.2.2.2.1. Wohnungseinbruch

Den tiefsten Wert seit Jahrzehnten verzeichnete der Wohnungseinbruchsdiebstahl im Jahr 2017. Demnach wurden im vergangenen Jahr nur noch 411 Straftaten im Main-Taunus-Kreis und damit 197 Fälle (-32,4%) weniger als im Vorjahr verzeichnet. Zugleich ging die Aufklärungsquote um 2,5% auf 21,2% leicht zurück. Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche betrug dabei 142 Fälle.

Der sehr hohe Anteil von 55,5% (228 Fälle), in denen Einbrecher scheiterten und im Versuchsstadium stecken blieben, zeigt den sichtbaren Erfolg polizeilicher Beratungen. Damit haben die polizeiliche Prävention und die daraus resultierenden Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen an Fenstern und Türen einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen im MTK geleistet. Neben den kostenlosen kriminalpolizeilichen Beratungen für Bürgerinnen und Bürger hat sich offensichtlich auch der anhaltend hohe Kontrolldruck ausgezahlt.

Fallzahlen schwerer Diebstahl in/aus Wohnung



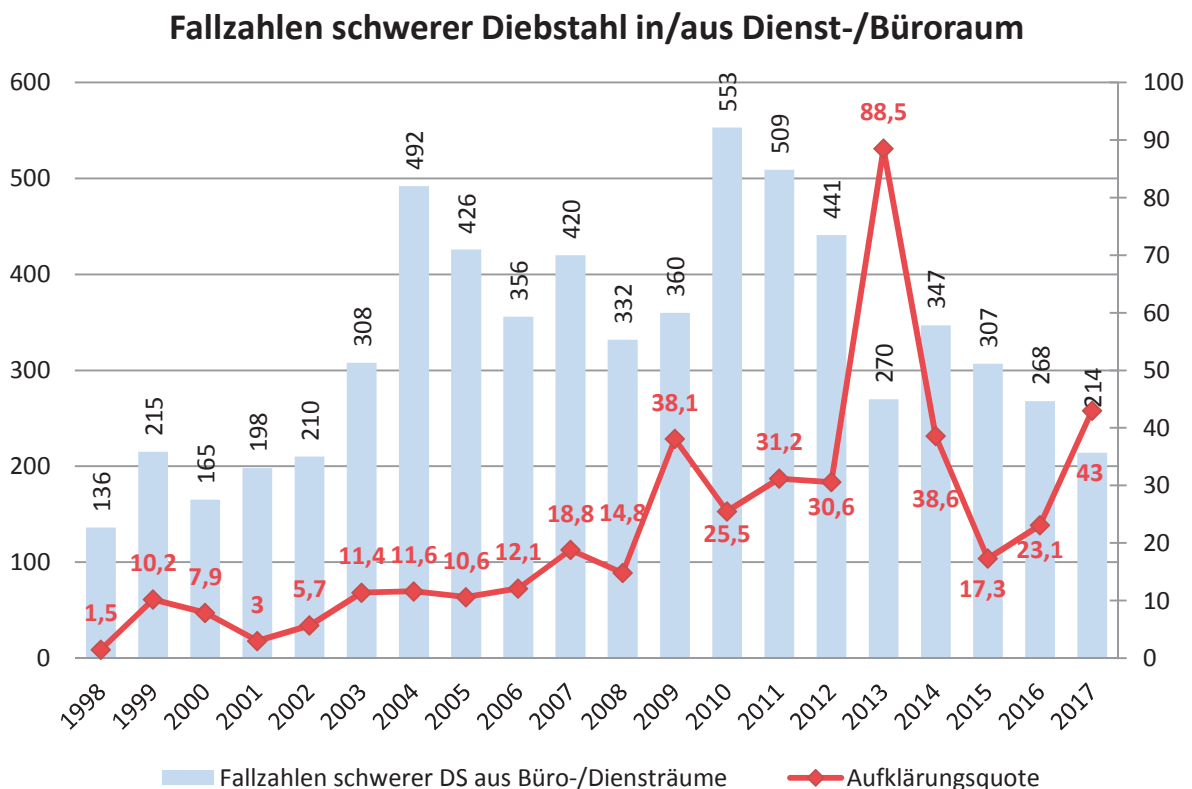


2.2.2.2.2. Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Nachdem die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-/Bürraum von 2010 auf 2013 mehr als halbiert werden konnten, kam es im Jahr 2014 zu einem Anstieg der Fälle, bevor sich die Zahlen in den Folgejahren weiter zurückentwickelten. Mit 214 Fällen (54 Fälle weniger als 2016) wurde im Jahr 2017 der tiefste Stand seit 2003 erreicht. Davon blieben 114 Taten im Versuchsstadium stecken, was einem Anteil von 53,3% entspricht.

92 der 214 Straftaten und somit 30 Fälle mehr als im Vorjahr konnten aufgeklärt werden. Dies entspricht einer in diesem Deliktsfeld starken Aufklärungsquote von 43,0%. Landesweit konnten 26,4% der Einbrüche in gewerbliche Räume aufgeklärt werden.

Die Zahl der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst-/Bürraum erfasst werden, stieg leicht an. Im Jahr 2017 ereigneten sich 34 Einbrüche in Schulen (2016: 17) und 24 Einbrüche in Kindergärten (2016: 39). Diese Institutionen leiden seit mehreren Jahren besonders unter den Einbrüchen. Als Gegenmaßnahmen wurden Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten erarbeitet. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung von Fenstern und Türen über eine Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von Notebooks. Anhand der Zahlen ist zu erkennen, dass hier zukünftig noch Potential steckt.



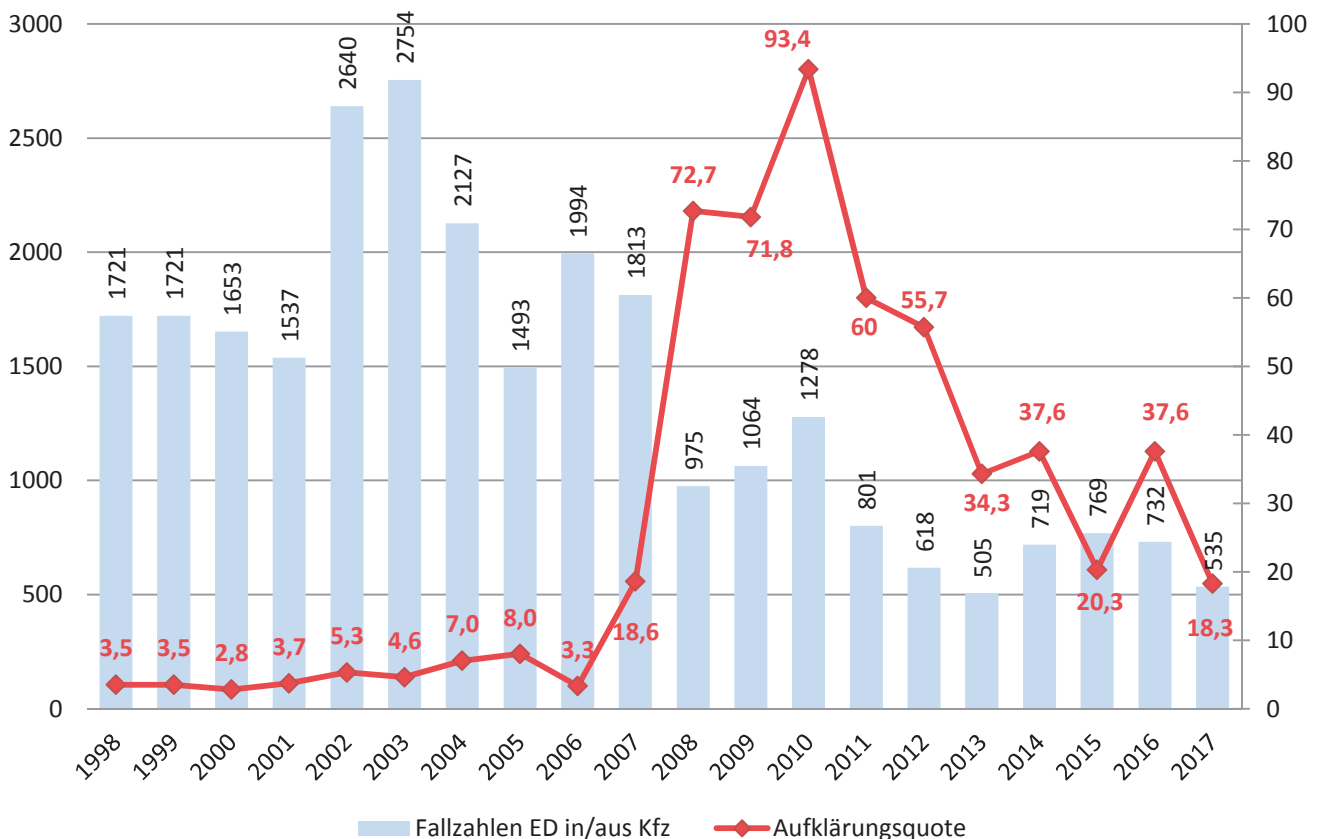


2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen war bis zum Jahr 2007 (1.813 registrierte Taten) das TOP-1-Delikt der Polizeidirektion Main-Taunus - noch dazu mit einer sehr geringen Aufklärungsquote von unter 10%. Umfangreiche Maßnahmen haben bewirkt, dass die Fälle im Laufe der Jahre auf eine Fallzahl von 505 in 2013 (niedrigster Wert seit Statistikerfassung) reduziert und gleichzeitig die AQ deutlich erhöht werden konnte. Nach einem leichten Anstieg in den vergangenen Jahren, gingen die Fallzahlen im Jahr 2017 von 732 auf 535 (-197 Fälle) zurück. Gleichzeitig war die AQ rückläufig und sank auf 18,3% (98 aufgeklärte Fälle).

Neben gezielten Kfz-Aufbrüchen, bei denen Navigationsgeräte, Airbags und weitere technische Geräte in kürzester Zeit ausgebaut werden, kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitstater, weil Wertgegenstände sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Hier wird immer wieder an Fahrzeugnutzer appelliert, diese "einladenden" Tatgelegenheiten gar nicht erst zu schaffen.

Fallzahlen Diebstahl in/aus Kfz





2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Gesamtfallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen deutlich um 7,5% auf nunmehr 1.877 Fälle (-152 Taten) zurück. Das entspricht einem Anteil von 17,4% an der Gesamtkriminalität des Kreises. Die Aufklärungsquote zeigte sich dezent rückläufig und ging von 85,6% auf 84,2% zurück.

Mit 1.560 Straftaten hat der Betrug den mit Abstand größten Anteil an dieser Deliktgruppe und macht damit 83,1% der Vermögens- und Fälschungsdelikte aus. Auch beim Betrug ist eine Abnahme der Gesamtfallzahlen zu verzeichnen – 2016 waren es noch 1.696 Fälle.

Große Sorge bereiten die Betrügereien zum Nachteil älterer Menschen. Neben dem altbekannten "Enkeltrick" haben die meist aus dem Ausland anrufenden Kriminellen offensichtlich eine neue Masche für sich entdeckt: sie geben sich als Polizeibeamte aus. Angeblich habe man eine Einbrecherbande festgenommen und in diesem Zusammenhang Hinweise darauf erhalten, dass auch bei den Angerufenen – meist Seniorinnen über 70 Jahre – eingebrochen werden solle. Auch das Geld auf der Bank sei nicht mehr sicher, da die Bankmitarbeiter mit den Tätern unter einer Decke stecken würden. In stundenlangen, sich zum Teil über Tage erstreckenden Telefongesprächen werden die Opfer derart manipuliert und unter Druck gesetzt, dass sie Angaben zu ihren Vermögensverhältnissen machen und teilweise sechsstelligen Beträge, aus Furcht vor den bevorstehenden Einbrüchen und Überfällen, zur vermeintlich sichereren Verwahrung an kriminelle Abholer übergeben, die sich ebenfalls als Polizisten oder Angehörige der Staatsanwaltschaft ausgeben. So wird gerade das hohe Vertrauen, das ältere Menschen in staatliche Behörden wie Polizei oder Staatsanwaltschaft setzen, auf perfide Weise missbraucht. Die Ermittlungen gestalten sich in solchen Fällen extrem schwierig, weshalb die Polizei, in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Präventionsräten der Kommunen auf Prävention setzt. Dieser ist es vermutlich auch zu verdanken, dass das Gros der angerufenen Seniorinnen und Senioren richtig reagierte, indem sie die Gespräche beendeten und die „echte“ Polizei verständigten.

Am 19.12.2017 wurde in Hofheim eine groß angelegte Präventionskampagne vorgestellt, bei der die zahlreichen Sicherheitsberater für Senioren eine tragende Rolle spielen (siehe Seite 39).

Insgesamt wurden im Jahr 2017 rund 750 derartige Anrufe registriert, wobei diese größtenteils nicht die Grenze zum Versuch überschritten und folglich nicht in die Kriminalstatistik einfließen. Nichtsdestotrotz gingen acht Seniorinnen und Senioren aus dem Main-Taunus-Kreis auf die "Schock-Anrufe" ein und übergaben insgesamt nahezu 600.000 Euro. Die Fallzahlen beim Enkeltrick blieben mit 61 erfassten Anrufen ähnlich hoch wie im Vorjahr. Hier wurden vier vollendete Taten verzeichnet, bei denen die Betrüger knapp 70.000 Euro erbeuteten.



2.2.4. Straftaten gegen das Leben

Im Bereich der Straftaten gegen das Leben wurden für die Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 insgesamt 15 Straftaten erfasst, die allesamt aufgeklärt werden konnten. Darunter fallen 13 versuchte Tötungen, ein versuchter Schwangerschaftsabbruch und eine fahrlässige Tötung.

Elf dieser registrierten Straftaten ereigneten sich bereits in vorangegangenen Jahren, wurden jedoch erst im Jahr 2017 statistisch erfasst. Dabei sind auch fünf Mordversuche, die sich in den Jahren 2008 bis 2012 in Bad Soden ereignet haben. Hier lief in München ein Sammelverfahren gegen eine Hebamme, die zur damaligen Zeit in Bad Soden angestellt war.

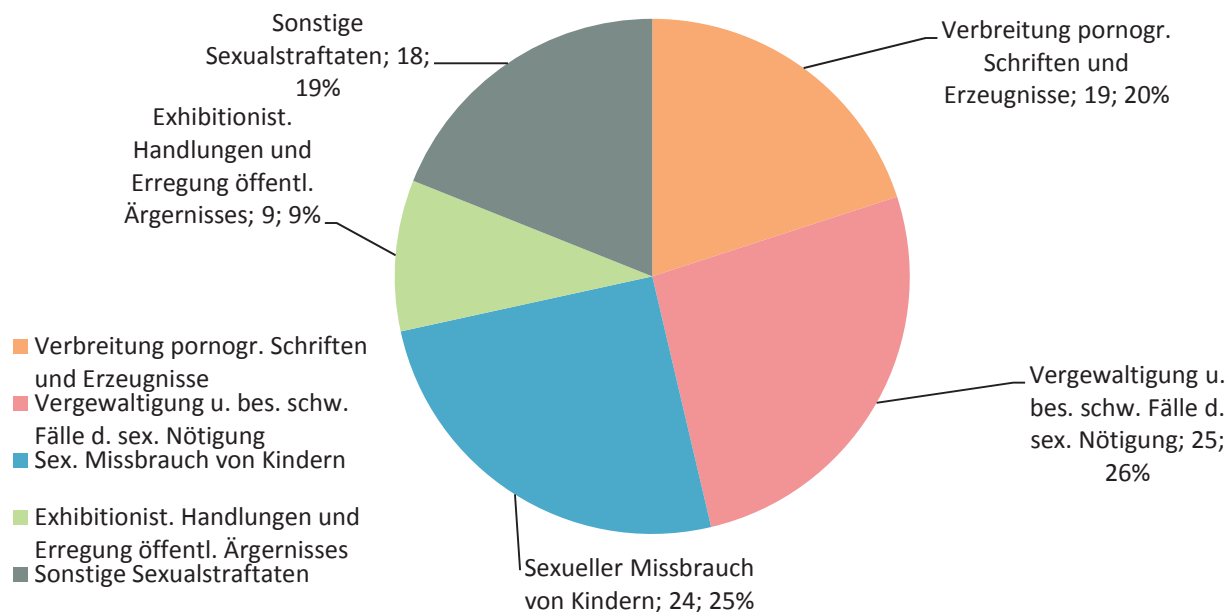
2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Nach den teilweise deutlichen Rückgängen bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in den vergangenen Jahren ist im Jahr 2017 ein deutlicher Anstieg auf 95 Fälle (+90%) zu verzeichnen.

Ursächlich für diesen erheblichen Anstieg ist eine Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht, weshalb ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte aus dem Jahr 2017 mit den Vorjahreszahlen nur bedingt möglich ist. Durch die Reform wurde der § 177 StGB (sex. Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) grundlegend umgestaltet. Demnach bedarf es keiner tatbestandlichen Nötigung mehr, um den Tatbestand des § 177 StGB zu erfüllen. Ein "Nein" des Opfers ist ausreichend, um sexualisierte Gewalt zu bestrafen.

Die Aufklärungsquote stieg im vergangenen Jahr von 92,0% auf 92,6% (+0,6%). Für die Opfer haben die hohen Aufklärungsquoten und die damit oftmals verbundenen juristischen Konsequenzen einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





2.2.6. Rohheitsdelikte

Im Bereich der Rohheitsdelikte stiegen die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 1.639 Straftaten an. Dabei sank die Aufklärungsquote um 1,0% auf 91,2%.

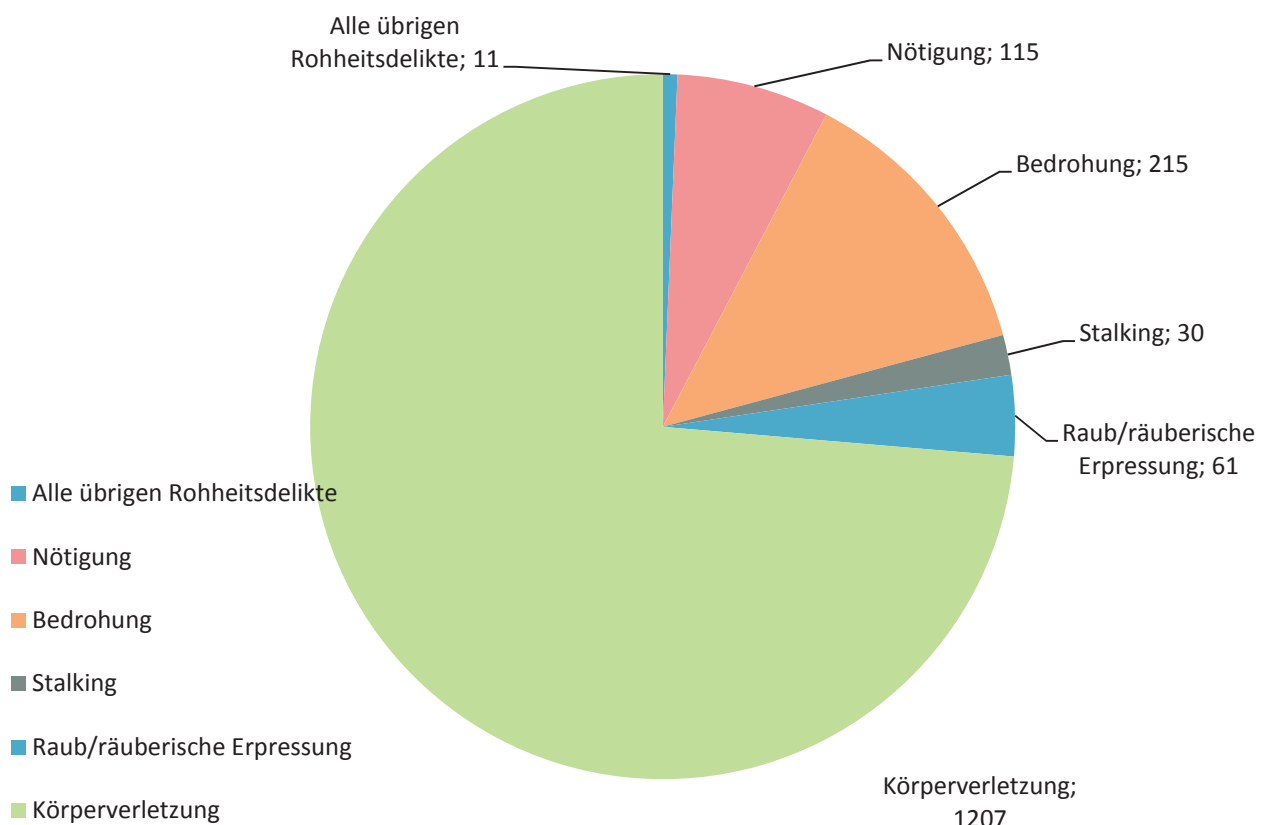
Dieser Anstieg zeigte sich auch im Deliktsfeld Raub und räuberische Erpressung, die ebenfalls zu den Rohheitsdelikten gehören. Die Fallzahlen stiegen hier im Jahr 2017 um 10 Fälle auf 61 Taten. Diese Fallzahl liegt immer noch deutlich unter dem Wert von 130 Fällen im Jahr 2008.

1.207 Straftaten wurden im Bereich der Körperverletzungsdelikte erfasst. Dies entspricht einem Anstieg von 10,1% im Vergleich zu 2016 (111 Taten mehr). Zugleich stieg die Aufklärungsquote um 0,9% auf 93,5%.

Die Anzahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit ging um 10,0% (-41 Fälle) auf 361 Fälle zurück. Die hierin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, reduzierten sich von 39 auf 30 Fälle. Ebenfalls nahmen die Nötigungen (-24 Fälle) und Bedrohungen (-8 Fälle) ab.

Insgesamt 1.390 Tatverdächtige zeigten gewalttätiges Verhalten, darunter 27 Kinder, 122 Jugendliche, 167 Heranwachsende und 1.074 Erwachsene. 251 und damit 18% der Tatverdächtigen waren weiblich.

Struktur der Rohheitsdelikte und der Delikte gegen die persönliche Freiheit

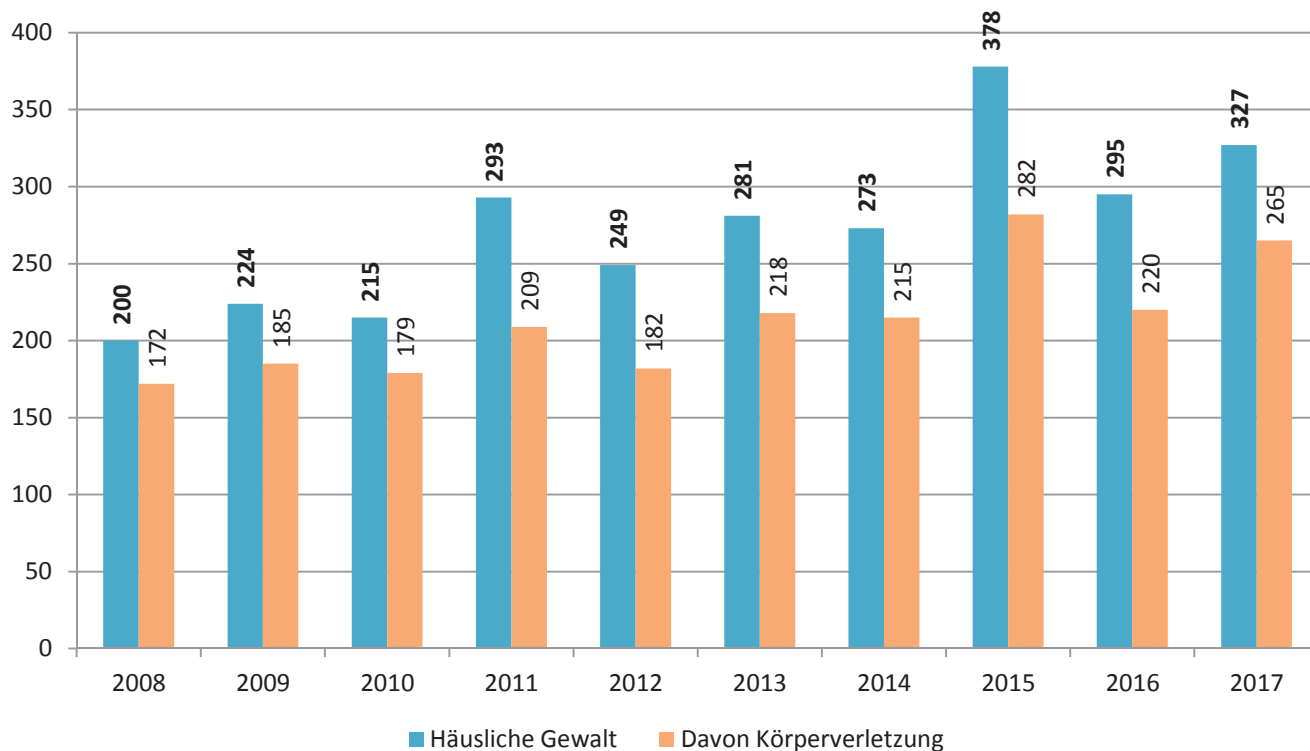




2.2.6.1. Körperverletzung und Häusliche Gewalt

Nach dem deutlichen Rückgang der Fallzahl von Häuslicher Gewalt im Jahr 2016 (-83 Fälle), hat die Polizei im Jahr 2017 wieder 32 Fälle mehr registriert. Insgesamt wurden 327 Fälle bekannt, was einem Anstieg von ca. 11% entspricht. Die 327 Straftaten wurden durch 273 Tatverdächtige begangen. Dies zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die Häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 216 der Tatverdächtigen waren männlich - dies entspricht einem Anteil von 79%. Insgesamt 57 Frauen übten Gewalt aus.

Fallzahlen Häusliche Gewalt





2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Ein marginaler Anstieg um 10 Fälle auf 617 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) wurde in 2017 verzeichnet. Dabei betrifft das Gros der Verstöße den allgemeinen Besitz von Cannabis und damit in Verbindung stehende, größere Betäubungsmittelverfahren, welche eine Vielzahl von weiteren Verfahren nach sich zogen. Zum anderen ist die seit Jahren höhere Fallzahl durch gezielte Kontrollmaßnahmen mit entsprechend „vereinfachten Verfahren“ begründet. Im Bereich der Verstöße gegen das BtMG ist die AQ mit 95,9% erkennbar hoch.

Während die Zahlen bezüglich des allgemeinen Besitzes von Cannabis im Vergleich zu 2016 um 5,1% auf 395 Verstöße zunahmen, gingen die Verstöße mit Amphetamin, nach dem Vorjahresplus um 75%, auf 29 Fälle zurück.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt über 38,7 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 29,5 kg Haschisch und Marihuana, 1,7 kg Amphetamin, 7,4 kg Kokain und Crack, 59 g Heroin und 29 g Crystal. Außerdem wurden bei Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauches im vergangenen Jahr 27.446 Euro, 14 Schusswaffen, 190 Patronen, 90 sonstige Waffen und 148 Mobiltelefone beschlagnahmt. Darüber hinaus hoben die Ermittler des Rauschgiftkommissariats neun Indoor-Plantagen aus. Die Zahl der Drogentoten, also Menschen, die in Folge von Rauschgiftkonsum verstarben, ist auf zwei zurückgegangen. 2015 und 2016 waren es jeweils noch sechs gewesen.

2.2.8. Sonstige Straftatbestände

2.2.8.1. Sachbeschädigungen

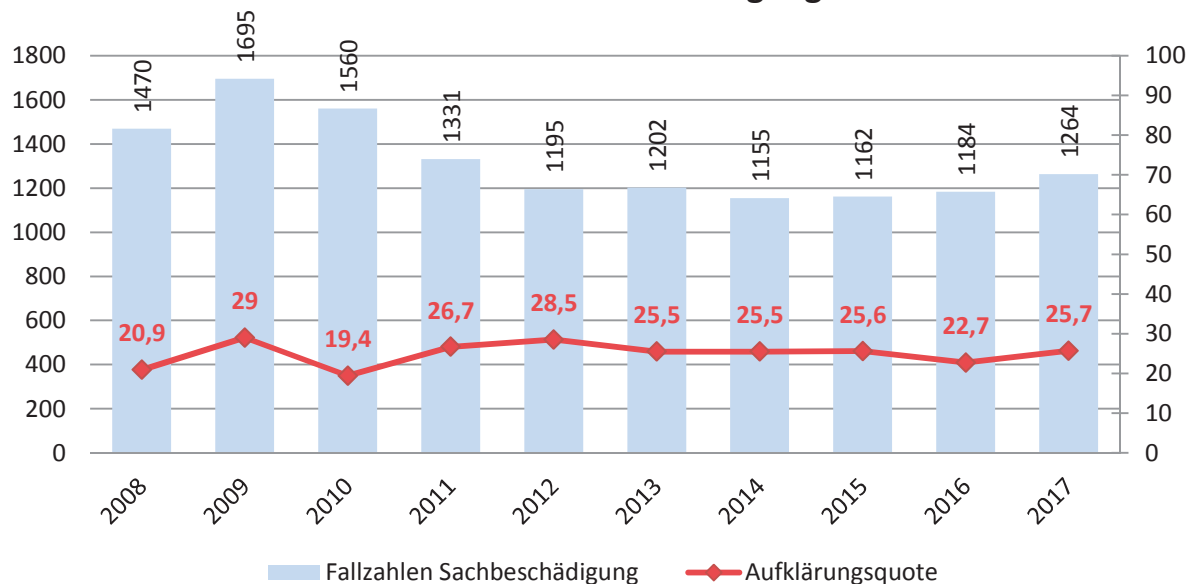
Nachdem die Sachbeschädigungen bis 2009 auf den Höchststand von 1.695 Fällen zugenommen hatten, gingen sie in den Folgejahren bis auf 1.155 Fälle im Jahr 2014 zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Verhalten von Bürgern und Kommunen, die verstärkt Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum zur Anzeige brachten. Offensichtlich zeigt die auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie der Polizeidirektion seit 2010 Wirkung. Wir setzen gemeinsam mit den Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen auf Gespräche mit jungen Menschen, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufgezeigt werden.

Die Fallzahl von 1.264 in 2017 liegt zwar 6,8% über der Zahl des Vorjahres (+80 Fälle), spiegelt aber dennoch den abnehmenden Trend der letzten sieben Jahre wieder. Zugleich ist die Fallzahl aus 2016 der drittniedrigste Wert seit über zehn Jahren.

Neben der Kriminalprävention konzentrieren wir uns auch ermittlungstaktisch besonders auf die Sachbeschädigung, denn es ist nach wie vor unser TOP-1-Delikt mit 11,7% des Gesamtfallaufkommens. In 2017 konnten 325 Fälle geklärt werden, was einer AQ von 25,7% (+3% im Vergleich zum Vorjahr) entspricht.



Fallzahlen Sachbeschädigung



2.2.8.2. Branddelikte

Im Bereich der Branddelikte war nach der Fallzahlenreduzierung in 2016 von 36 auf 22 Fällen im Jahr 2017 ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Demnach wurden 53 Straftaten registriert, von denen 32 (60,4%) aufgeklärt werden konnten. Damit liegt die AQ in diesem Bereich um 24% höher als noch im Jahr 2016. Dieses Delikt ist, wie auch der Wohnungseinbruchsdiebstahl, im besonderen Fokus von Ermittlern der Kriminalpolizei. Im Zusammenhang mit der Brandserie in Eppstein konnte im Jahr 2017 ein herausragender Ermittlungserfolg erzielt werden (siehe Seite 38).

2.2.8.3. Gewaltkriminalität

Zu der Deliktzusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Im Bereich der Gewaltkriminalität war verglichen mit dem Vorjahr ein Anstieg von 400 Fällen auf 454 Fälle (+13,5%) zu verzeichnen. Zugleich fiel die Aufklärungsquote von 88,3% auf 86,8%.



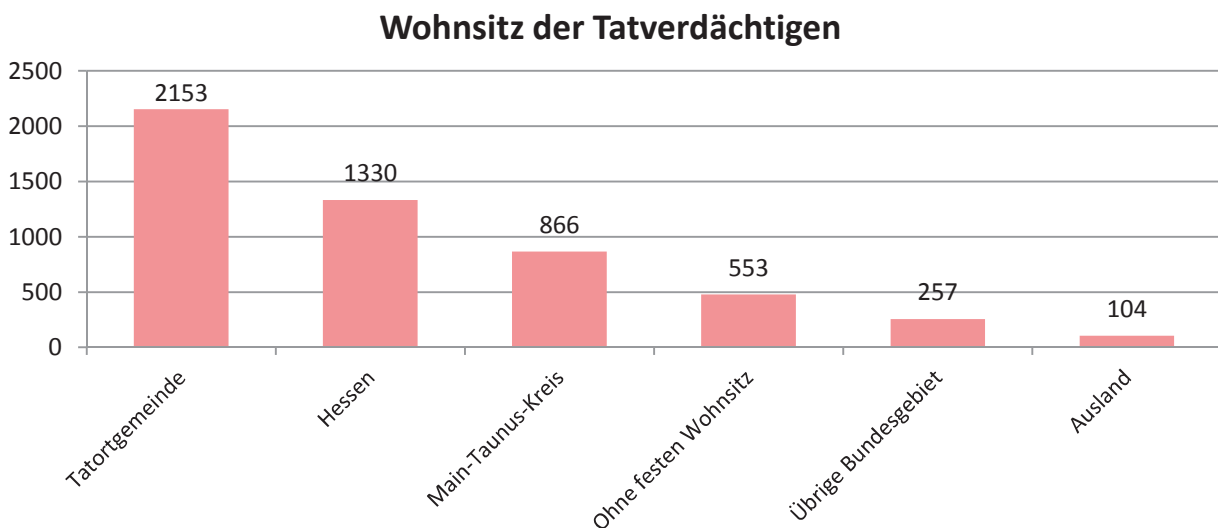
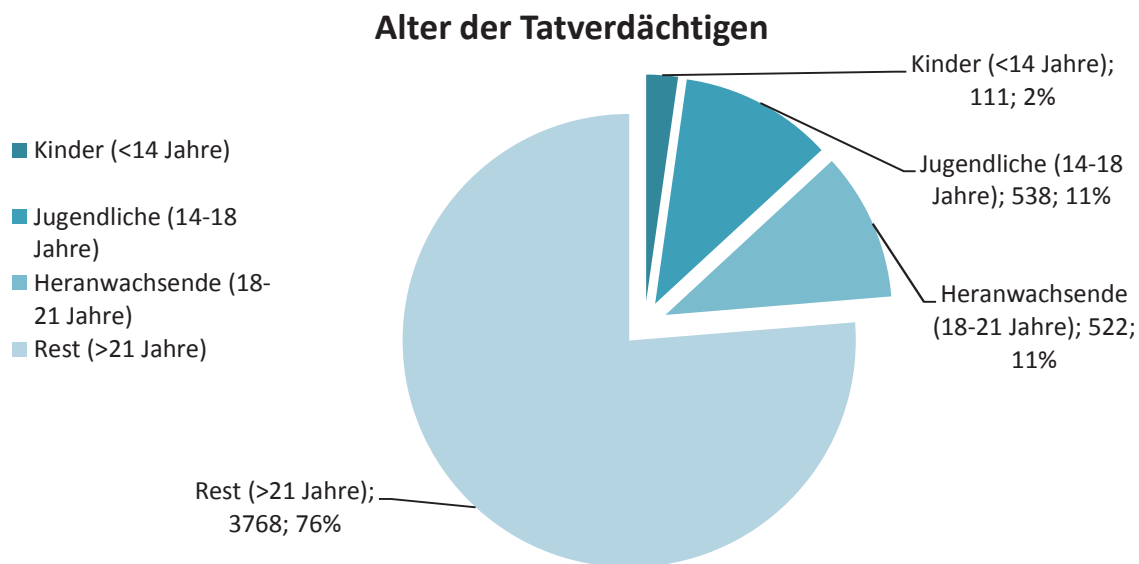
2.3. Tatverdächtige

2.3.1. Allgemein

Im Jahr 2017 wurden im Main-Taunus-Kreis 6.513 Straftaten aufgeklärt und dabei 4.939 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Das sind 235 mehr als im Vorjahr. Darunter waren 3.825 männliche (77,4%) und 1.114 weibliche Tatverdächtige (22,6%).

Bei der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde ein marginaler Rückgang (-2) auf 1.839 Personen registriert. Damit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 37,1% und somit 2,0% unter dem Anteil von 2016.

Hessenweit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2016 bei 45,4%.





2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Unter den 4.939 Tatverdächtigen im Jahr 2017 waren 1.171 Personen (23,7%) jünger als 21. Im Vergleich zur Vorjahreszahl ist die Anzahl der unter 21-jährigen um 185 Personen gestiegen, wobei auch insgesamt 236 Tatverdächtige mehr ermittelt werden konnten (4.703 TV in 2016).

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2015 und stieg um 27 auf 111. Das entspricht 2,2% aller ermittelten Tatverdächtigen und somit 0,4% mehr als 2016.

Die Zahl der tatverdächtigen 14- bis 16-Jährigen stieg von 198 auf 213 Tatverdächtige. Bei den 16- bis 18-Jährigen stieg die Anzahl der Tatverdächtigen um 58 von 267 in 2016 auf 325 in 2017 (6,6% der TV).

Ebenso stieg die Anzahl der ermittelten 18- bis 21-jährigen Tatverdächtigen von 437 auf 522. Das entspricht 10,6% der ermittelten Tatverdächtigen.

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich 2017 vor allem auf folgende Einzeldelikte:

	TV gesamt 2016	Davon unter 21 Jahren	In %	TV gesamt 2017	Davon unter 21 Jahren	In %
Raub	4.703	986	21,0	4.939	1.171	23,7
Gefährliche/schwere KV	42	14	33,3	65	34	52,3
Einfacher Diebstahl	343	82	23,9	412	153	37,1
Davon Ladendiebstahl	762	219	28,7	854	282	33,0
Schwerer Diebstahl	498	152	30,5	589	196	33,3
Sachbeschädigung	217	60	27,6	203	65	32,0
Rauschgiftdelikte	215	74	34,4	296	129	43,6
Gewaltkriminalität	570	181	31,8	557	206	37,0
	392	100	25,5	501	189	37,7

Eine Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen im hiesigen Bereich wegen Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität werden bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator und die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen eingesetzt. Flächendeckend wird in den weiterführenden Schulen das Gewaltpräventionsprogramm „Cool sein cool bleiben“ angeboten. Auch das landesweite Programm „Prävention im Team“ (PiT) wird im Main-Taunus-Kreis durchgeführt. Generell existiert eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit den Schulen.

In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm BASU21 (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern.



2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern

Der Begriff Zuwanderer definiert Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates in das Bundesgebiet Deutschland eingereist sind, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer, im Sinne dieser Definition, werden in der PKS seit 2016 mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Asylberechtigter, Duldung, Kontingentflüchtling, Internationaler/Nationaler Schutzberechtigter oder unerlaubter Aufenthalt registriert. Aufgrund der erweiterten Erfassungskriterien werden im Ergebnis auch Personen aufgeführt, die sich seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten und nicht im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle stehen. Eine Erfassung des Aufenthaltsanlasses ist nur bei einem geklärten Fall möglich. Somit können im Folgenden auch nur diese Fälle betrachtet werden.

Im Jahr 2017 wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 424 Straftaten verzeichnet, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt werden konnte. Das sind 133 Fälle weniger als im Vorjahr. Unter den aktuellen 424 Fällen waren 351 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund und 73 ausländerrechtliche Verstöße.

Unter den 351 Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße wurden 128 Straftaten innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften begangen.

2.4.1. Einzelne Deliktsfelder

Auch im Jahr 2017 sind bei Betrachtung der Deliktsbereiche, in denen Zuwanderer besonders auffällig geworden sind, Parallelen zu den Vorjahren zu erkennen. Insbesondere im Bereich der Körperverletzungsdelikte (+25 auf 143 Fälle), des Ladendiebstahls (+1 auf 57 Fälle), der Leistungs- und Beförderungerschleichung (-4 auf 21 Fälle) und der Betäubungsmittelverstöße (+8 auf 20 Fälle) fielen Zuwanderer auf und wurden als Tatverdächtige ermittelt. In drei Fällen (-2 Taten) wurden Zuwanderer bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auffällig.

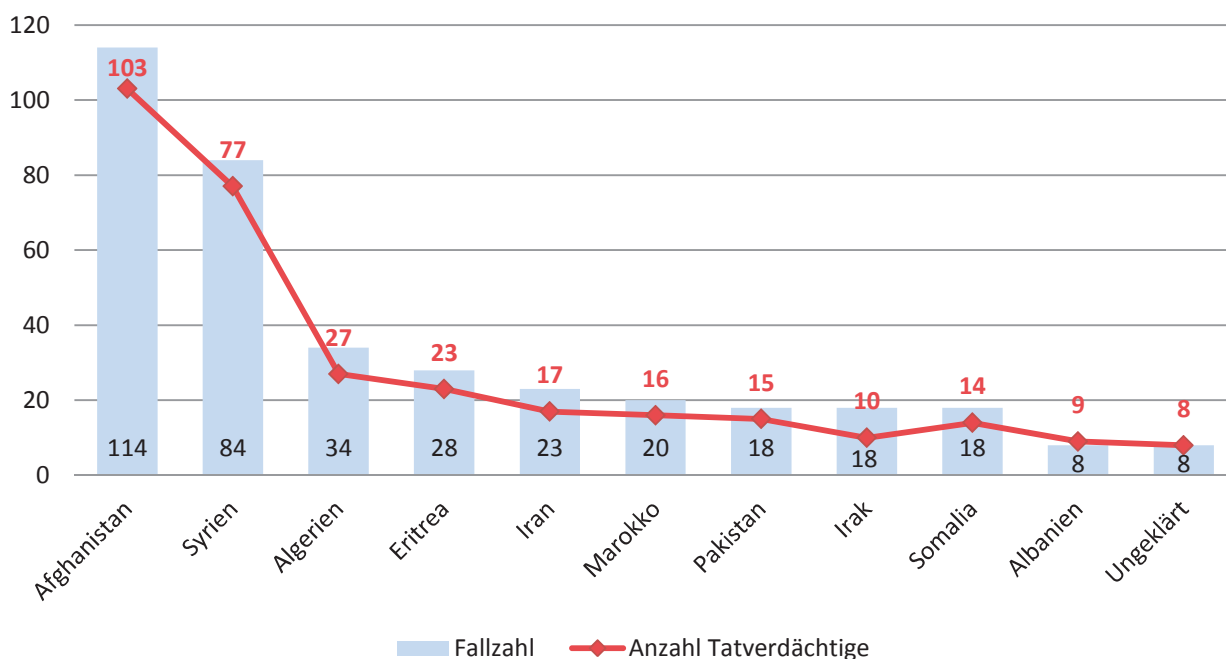
2.4.2. Tatverdächtige

365 Zuwanderer wurden im vergangenen Jahr als Tatverdächtige im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ermittelt. Den Schwerpunkt der tatverdächtigen Zuwanderer stellen afghanische Staatsangehörige dar (103 Tatverdächtige), gefolgt von syrischen Staatsangehörigen (77). Mit 27 und 23 ermittelten Tatverdächtigen schließen sich die Herkunftsländer Algerien und Eritrea an.

Von den 365 ermittelten Zuwanderern waren 335 männlich und 30 weiblich. Außerdem waren 142 aller ermittelten Tatverdächtigen jünger als 21 Jahre. Darunter waren 8 Kinder, 75 Jugendliche und 59 Heranwachsende.



**Straftaten gesamt (mit aufenthaltsrechtlichen Verstößen)
Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit**



2.4.3. Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen gerichtet haben. Opfer werden bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit erfasst. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt. Dabei werden die Personendaten der Opfer in der PKS anonymisiert erfasst.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 177 Personen Opfer einer Straftat aus oben aufgeführten Deliktsbereichen. Darunter befanden sich 19 Opfer deutscher und 158 Opfer ausländischer Herkunft. 128 der 177 Opfer waren männlich. Mit jeweils 43 Opfern stellen Staatsangehörige der Länder Syrien und Afghanistan den größten Anteil der ausländischen Opfer.

Zwölf deutsche Staatsangehörige, die Opfer einer Straftat durch tatverdächtige Zuwanderer wurden, fanden sich bei Körperverletzungsdelikten; vier wurden bedroht.



3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit

Die hessenweit durchgeführten verdachts- und anlassunabhängigen Kontrollen gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG (sogenannte "Schleierfahndung") und die zahlreichen Verkehrskontrollen im Streifendienst haben die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis positiv geprägt und zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beigetragen. Speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit eine große Bedeutung.

Dabei ist es die Zielrichtung, die internationale, grenzüberschreitende Kriminalität, gerade in Bezug auf reisende Straftäter, vorbeugend zu bekämpfen, zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes zu führen und somit Erkenntnisse über Straftaten zu gewinnen, die der Polizei sonst verborgen geblieben wären. Außerdem können so vermehrt Straftaten aufgeklärt und Täter ermittelt werden.

Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.

Ein weiteres zentrales Element der vermehrten Kontrollen im öffentlichen Raum ist die Verkehrssicherheit. Neben regelmäßigen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen, der Überprüfung der Anschnallpflicht und der Einhaltung des Handyverbotes, wird seit mehreren Jahren ein Hauptaugenmerk auf das Aufdecken von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss gelegt. Dabei tragen auch Aufklärungsgespräche mit Fahrerinnen und Fahrern zu einer erhöhten Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei.

Die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Kontrollen ist durchaus positiv, da die für jedermann sichtbaren polizeilichen Maßnahmen und die damit einhergehende, erhöhte Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung steigern.

4. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2017 wurden bei 50 Personen DNA-Profile erhoben und bei 470 Personen erkennungsdienstliche Behandlungen durchgeführt.

Dabei konnten durch die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten, im Zusammenhang mit der Erhebung von DNA-Profilen von Tatverdächtigen, sowie die intensive Spurensuche an Tatorten, im vergangenen Jahr 51 sogenannte DNA-Treffer im hiesigen Direktionsbereich erzielt werden. Dies führte zur Klärung einer Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse im Bereich der Massenkriminalität. Dabei können einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet werden.



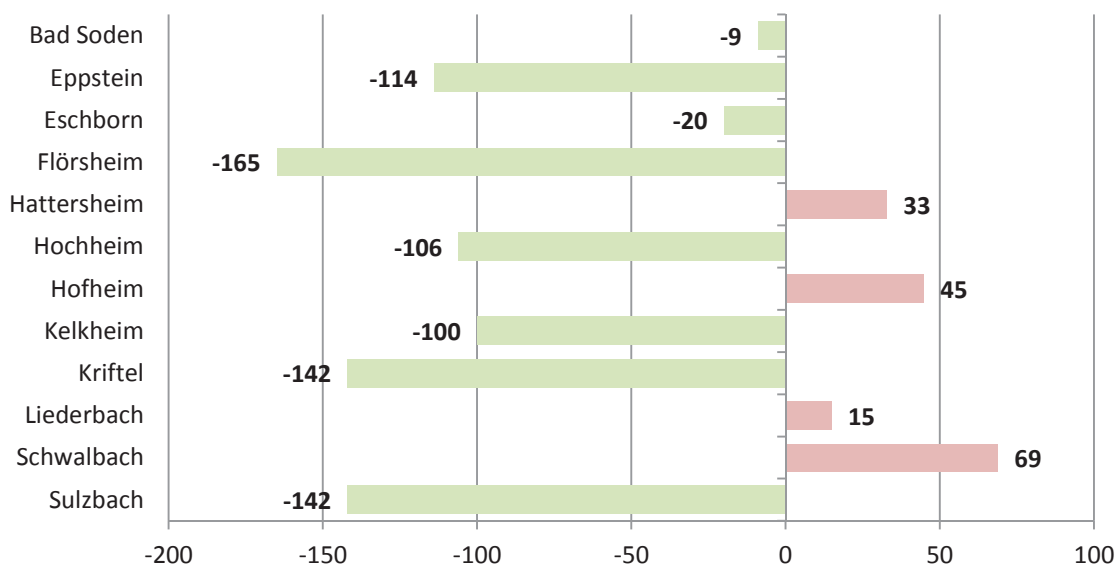
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

5.1. Gesamtbetrachtung

Nachstehende Tabellen vergleichen die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises der Jahre 2016 und 2017.

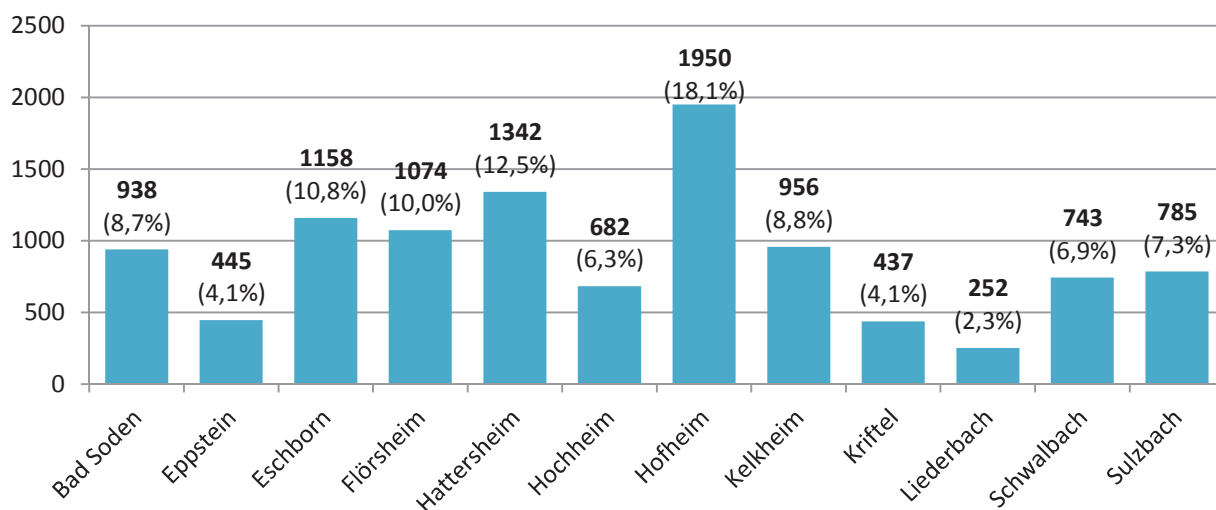
Im Jahr 2017 ist gemäß der untenstehenden Grafik festzustellen, dass die Fallzahlen in den meisten Kommunen rückläufig sind. Die signifikantesten Rückgänge verzeichneten Flörsheim (-165), Kriftel und Sulzbach (beide -142), Eppstein (-114), Hochheim (-106) und Kelkheim (-100). Dezentale Zunahmen waren in Schwalbach (+69), Hofheim (+45), Hattersheim (+33) und Liederbach (+15) zu verzeichnen.

Veränderung der Gesamtkriminalität in den Kommunen



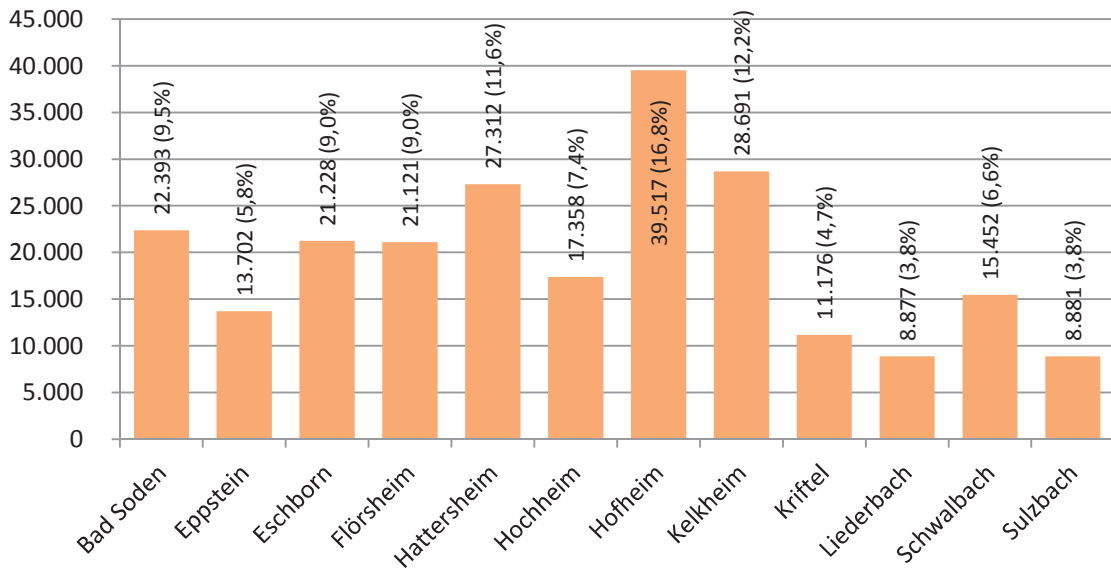
Kriminalitätsbelastung in den Kommunen

(Fallzahlen und Anteil an Gesamtkriminalität)

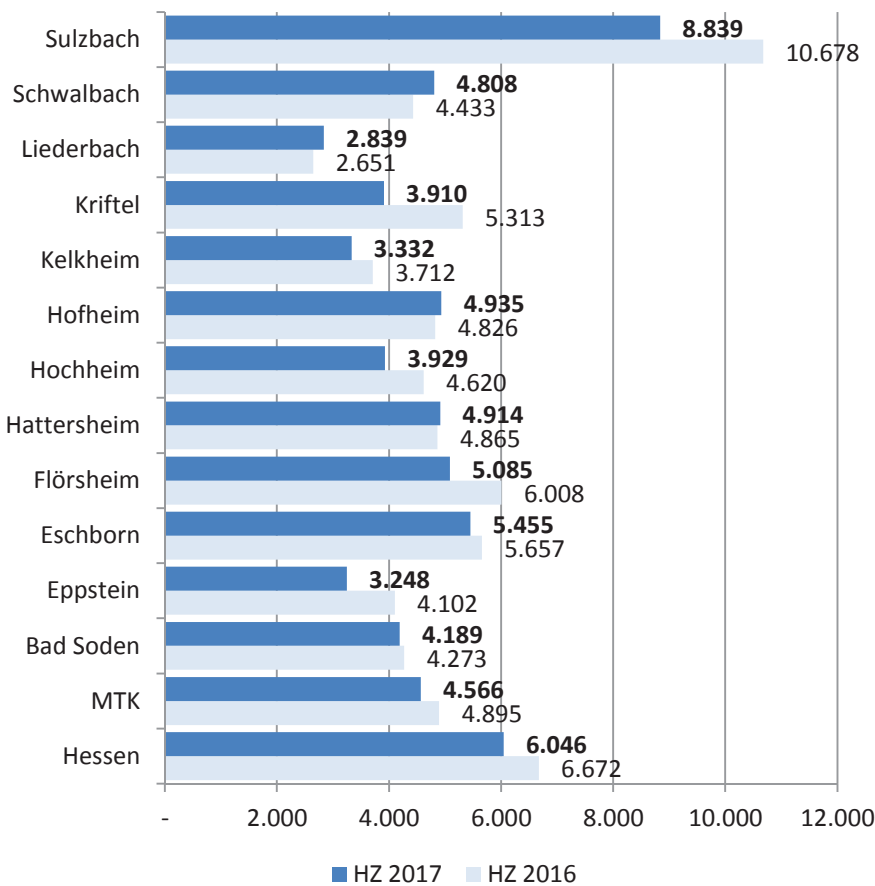




Einwohnerzahlen



Die Grafik oben visualisiert die Einwohnerzahlen der Kommunen mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. (Stand 31.12.2016)



Das Balkendiagramm links stellt die Häufigkeitszahlen für Hessen, die Polizeidirektion Main-Taunus und die Kommunen dar. Demnach sank die Häufigkeitszahl (HZ) für den Main-Taunus-Kreis von 4.895 in 2016 auf 4.566 in 2017 (1.480 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 6.046). Die HZ ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle, errechnet auf 100.000 Einwohner.



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

5.2. Bad Soden

Mit 22.393 Einwohner (9,5% der Gesamtbevölkerung des Kreises) ist Bad Soden die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtkriminalität des Kreises liegt mit 938 Straftaten bei 9,5%. Die Häufigkeitsziffer beträgt 4.189 und liegt deutlich unter der Häufigkeitszahl des MTK (4.566). In Bad Soden konnte ein marginaler Rückgang der Straftaten um 9 Fälle (-1,0%) verzeichnet werden. 55,9% der Delikte wurden aufgeklärt (524 Taten). 394 Tatverdächtige, davon 299 männliche und 95 weibliche, konnten ermittelt werden. 40,6% (160) der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	947	938	-9	-1,0
Aufgeklärt (AQ)	577 (60,9%)	524 (55,9%)	-53	-9,2
Straftaten gg. Leben	0	8	+8	0
Aufgeklärt (AQ)	0	8 (100%)	+8	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	6	+2	+50,0
Aufgeklärt (AQ)	4 (100%)	5 (83,3%)	+1	+25,0
Raub	2	7	+5	+250,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (50%)	0 (0%)	-1	-100,0
Einfacher Diebstahl	150	149	-1	-0,7
Aufgeklärt (AQ)	42 (28%)	58 (38,9%)	+16	+38,1
davon Ladendiebstahl	25	35	+10	+40,0
Aufgeklärt (AQ)	17 (68%)	34 (97,1%)	+17	+100,0
Schwerer Diebstahl	248	268	+20	+8,1
Aufgeklärt (AQ)	105 (42,3%)	77 (28,7%)	-28	-26,7
Betrug	178	101	-77	-43,3
Aufgeklärt (AQ)	159 (89,3%)	83 (82,2%)	-76	-47,8
Sonst. Straftatbest.	158	202	+44	+27,8
Aufgeklärt (AQ)	71 (44,9%)	117 (57,9%)	+46	+64,8
<u>davon Sachbeschädigung</u>	94	115	+21	+22,3
Aufgeklärt (AQ)	17 (18,1%)	41 (35,7%)	+24	+141,2
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	5	3	-2	-40,0
Aufgeklärt (AQ)	5 (100%)	3 (100%)	-2	-40,0
RG-Kriminalität	32	36	+4	+12,5
Aufgeklärt	32 (100%)	35 (97,2%)	+3	+9,4
Gewaltkriminalität	44	50	+6	+13,6
Aufgeklärt (AQ)	41 (93,2%)	38 (76,0%)	-3	-17,2

TOP-Straftaten Bad Soden		Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	938	100,0	120	12,8	524	55,9
1	Sachbeschädigung	115	12,3	2	1,7	41	35,7
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	90	9,6	11	12,2	22	24,4
3	Wohnungseinbruchsdiebstahl	64	6,8	32	50,0	9	14,1
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	63	6,7	3	4,8	57	90,5
5	Beleidigung	48	5,1	0	0	43	89,6
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	48	5,1	15	31,3	24	50,0
7	Rauschgiftdelikte nach BtMG	36	3,8	0	0	35	97,2
7	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	36	3,8	3	8,3	2	5,6
9	Ladendiebstahl	35	3,7	2	5,7	34	97,1
10	gefährliche/schwere Körperverletzung	33	3,5	6	18,2	29	87,9
Gesamtwerte TOP 10		568	60,6	74		296	



5.3. Eppstein

Die Stadt Eppstein belegt mit einer HZ von 3.248 den zweiten Platz (im positiven Sinne) innerhalb der Kommunen. 13.702 Personen (5,8% der Gesamtbevölkerung des MTK) leben in Eppstein. Der Anteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt in Eppstein bei 4,1%. Nach dem Anstieg der Straftaten im Jahr 2016 (+124 Fälle) gingen die erfassten Fälle im Jahr 2017 um 20,4% auf 445 Straftaten zurück. Die AQ lag bei 59,8%. Das bedeutet, dass 266 Fälle geklärt werden konnten. 196 Tatverdächtige konnten ermittelt werden – 159 Männer und 37 Frauen - wobei 81 (41,3%) Nichtdeutsche waren.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	559	445	-114	-20,4
Aufgeklärt (AQ)	373 (66,7%)	266 (59,8%)	-107	-28,7
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	4	0	0
Aufgeklärt (AQ)	2 (50%)	4 (100%)	+2	+100,0
Raub	3	2	-1	-33,3
Aufgeklärt (AQ)	2 (66,7%)	1 (50%)	-1	-50,0
Einfacher Diebstahl	84	51	-33	-39,3
Aufgeklärt (AQ)	21 (25%)	12 (23,5%)	-9	-42,9
davon Ladendiebstahl	6	1	-5	-83,3
Aufgeklärt (AQ)	4 (66,7%)	1 (100%)	-3	-75,0
Schwerer Diebstahl	133	92	-41	-30,8
Aufgeklärt (AQ)	55 (41,4%)	13 (14,1%)	-42	-76,4
Betrug	47	55	+8	+17,0
Aufgeklärt (AQ)	44 (93,6%)	46 (83,6%)	+2	+10,0
Sonst. Straftatbest.	96	110	+14	+14,6
Aufgeklärt (AQ)	60 (62,5%)	67 (60,9%)	+7	+11,7
<u>davon</u> Sachbeschädigung	54	55	+1	+1,9
Aufgeklärt (AQ)	21 (38,9%)	19 (34,5%)	-2	-9,5
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	14	10	-4	-28,6
Aufgeklärt (AQ)	14 (100%)	10 (100%)	-4	-28,6
RG-Kriminalität	35	22	-13	-37,1
Aufgeklärt	34 (97,1%)	21 (95,5%)	-13	-38,2
Gewaltkriminalität	49	27	-22	-44,9
Aufgeklärt (AQ)	46 (93,9%)	25 (92,6%)	-21	-45,7

TOP-Straftaten Eppstein		Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	445	100,0	54	12,1	266	59,8
1	Sachbeschädigung	55	12,4	3	5,5	19	34,5
1	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	36	8,1	3	8,3	36	100
3	Beleidigung	25	5,6	0	0	23	92,0
4	gefährliche/schwere Körperverletzung	24	5,4	6	25,0	23	95,8
4	Wohnungseinbruchsdiebstahl	24	5,4	9	37,5	1	4,2
4	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	24	5,4	7	29,2	6	25
7	Rauschgiftdelikte nach BtMG	22	4,9	0	0	21	95,5
8	Erschleichen von Dienstleistungen	19	4,3	0	0	19	100
9	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	15	3,4	6	40,0	2	13,3
10	Bedrohung	14	3,1	0	0	14	100
Gesamtwerte TOP 10		258	58,0	34		164	



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

5.4. Eschborn

In der Stadt Eschborn leben 21.228 Menschen. Das sind 9,0% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Straftatenanteil an der Gesamtkriminalität des MTK liegt bei 10,8%. Eschborn weist eine Häufigkeitszahl von 5.455 auf und hatte bei der Gesamtzahl der Straftaten einen dezenten Rückgang um 1,7% (-20 Fälle) auf nunmehr 1.158 Delikte zu verzeichnen. Derweilen stieg die AQ von 52% auf 57,3% (664 geklärte Taten). Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 30 auf 555; 231 (41,6%) von ihnen waren Nichtdeutsche.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	1178	1158	-20	-1,7
Aufgeklärt (AQ)	613 (52%)	664 (57,3%)	+51	+8,3
Straftaten gg. Leben	0	3	+3	0
Aufgeklärt (AQ)	0	3 (100%)	+3	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	3	-1	-25,0
Aufgeklärt (AQ)	3 (75%)	3 (100%)	0	0
Raub	4	8	+4	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	2 (50%)	5 (62,5%)	+3	+150,0
Einfacher Diebstahl	281	248	-33	-11,7
Aufgeklärt (AQ)	78 (27,8%)	82 (33,1%)	+4	+5,1
davon Ladendiebstahl	57	70	+13	+22,8
Aufgeklärt (AQ)	52 (91,2%)	66 (94,3%)	+14	+26,9
Schwerer Diebstahl	248	237	-11	-4,4
Aufgeklärt (AQ)	64 (25,8%)	57 (24,1%)	-7	-10,9
Betrug	208	222	+14	+6,7
Aufgeklärt (AQ)	183 (88%)	192 (86,5%)	+9	+4,9
Sonst. Straftatbest.	188	193	+5	+2,7
Aufgeklärt (AQ)	79 (42%)	105 (54,4%)	+26	+32,9
davon Sachbeschädigung	112	94	-18	-16,1
Aufgeklärt (AQ)	14 (12,5%)	19 (20,2%)	+5	+35,7
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	4	4	0	0
Aufgeklärt (AQ)	4 (100%)	4 (100%)	0	0
RG-Kriminalität	53	30	-23	-43,4
Aufgeklärt	51 (96,2%)	30 (100%)	-21	-41,2
Gewaltkriminalität	23	35	+12	+52,2
Aufgeklärt (AQ)	17 (73,9%)	30 (85,7%)	+13	+76,5

TOP-Straftaten Eschborn		Erfasste		%-		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %	Fälle	In %
		1158	100,0	99	8,5	664	57,3		
1	Sachbeschädigung	94	8,1	1	1,1	19	20,2		
2	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	84	7,3	2	2,4	2	2,4		
3	Erschleichen von Leistungen	83	7,2	0	0	80	96,4		
4	Ladendiebstahl	72	6,2	3	4,2	68	94,4		
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	69	6,0	3	4,3	63	91,3		
6	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	67	5,8	20	29,9	15	22,4		
7	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	64	5,5	11	17,2	12	18,8		
8	Beleidigung	48	4,1	0	0	46	95,8		
9	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	41	3,5	1	2,4	3	7,3		
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	38	3,3	0	0	1	2,6		
Gesamtwerte TOP 10		660	57,0	41		309			



5.5. Flörsheim

9,0% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises (21.121 Menschen) lebt in Flörsheim. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 10,0%. Mit einer Häufigkeitszahl von 5.085 liegt Flörsheim über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (4.566). Zugleich wurden im Jahr 2017 165 Straftaten weniger erfasst als im Vorjahr (-13,3%). Mit einer AQ von 64,5% liegt Flörsheim auf dem dritten Platz im Main-Taunus-Kreis. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ging marginal um vier auf 561 zurück. Davon waren 456 der Tatverdächtigen männlich. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger beläuft sich auf 31,9% (179).

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	1239	1074	-165	-13,3
Aufgeklärt (AQ)	719 (58%)	693 (64,5%)	-26	-3,6
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	12	+6	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	6 (100%)	11 (91,7%)	+5	+83,3
Raub	3	4	+1	+33,3
Aufgeklärt (AQ)	3 (100%)	4 (100%)	+1	+33,3
Einfacher Diebstahl	222	173	-49	-22,1
Aufgeklärt (AQ)	81 (36,5%)	67 (38,7%)	-14	-17,3
davon Ladendiebstahl	28	19	-9	-32,1
Aufgeklärt (AQ)	22 (78,6%)	17 (89,5%)	-5	-22,7
Schwerer Diebstahl	261	133	-128	-49,0
Aufgeklärt (AQ)	63 (24,1%)	28 (21,1%)	-35	-55,6
Betrug	167	180	+13	+7,8
Aufgeklärt (AQ)	148 (88,6%)	162 (90,0%)	+14	+9,5
Sonst. Straftatbest.	263	244	-19	-7,2
Aufgeklärt (AQ)	124 (47,1%)	118 (48,4%)	-6	-4,8
davon Sachbeschädigung	153	139	-14	-9,2
Aufgeklärt (AQ)	31 (20,3%)	24 (17,3%)	-7	-22,6
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	17	9	-8	-47,1
Aufgeklärt (AQ)	17 (100%)	9 (100%)	-8	-47,1
RG-Kriminalität	88	92	+4	+4,5
Aufgeklärt	87 (98,9%)	92 (100%)	+5	+5,7
Gewaltkriminalität	45	53	+8	+17,8
Aufgeklärt (AQ)	43 (95,6%)	52 (98,1%)	+9	+20,9

TOP-Straftaten Flörsheim		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt			Fälle	In %	Fälle	In %
		1074	100,0	71	6,6	693	64,5
1	Sachbeschädigung	139	12,9	1	0,7	24	17,3
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	94	8,8	2	2,1	85	90,4
3	Rauschgiftdelikte nach BtMG	92	8,6	0	0	92	100
4	Sonstiger Warenkreditbetrug	74	6,9	0	0	64	86,5
5	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	51	4,7	3	5,9	32	62,7
6	Beleidigung	49	4,6	0	0	48	98,0
7	gefährliche/schwere Körperverletzung	47	4,4	6	12,8	46	97,9
8	Erschleichen von Leistungen	46	4,3	0	0	46	100
9	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	41	3,8	7	17,1	5	12,2
10	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	33	3,1	9	27,3	12	36,4
Gesamtwerte TOP 10		666	62,0	28		454	



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

5.6. Hattersheim

Mit einer Aufklärungsquote von über 70% und damit 946 geklärten Straftaten liegt Hattersheim, gemessen an der AQ auf Platz eins. 27.312 Einwohner leben in Hattersheim und damit 11,6% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Hattersheim bei 12,5%. Die Häufigkeitszahl beträgt 4.914 und liegt damit über der HZ des MTK. In Hattersheim nahmen die Straftaten um 33 Fälle auf 1.342 zu (+2,5%). Unter den 704 ermittelten Tatverdächtigen waren 532 Männer und 172 Frauen. 38,1% der Tatverdächtigen waren nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	1309	1342	+33	+2,5
Aufgeklärt (AQ)	822 (62,8%)	946 (70,5%)	+124	+15,1
Straftaten gg. Leben	0	1	+1	0
Aufgeklärt (AQ)	0	1	+1	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	5	16	+11	+220,0
Aufgeklärt (AQ)	5 (100%)	15 (93,8%)	+10	+200,0
Raub	7	14	+7	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	2 (28,6%)	10 (71,4%)	+8	+400,0
Einfacher Diebstahl	277	275	-2	-0,7
Aufgeklärt (AQ)	115 (41,5%)	157 (57,1%)	+42	+36,5
davon Ladendiebstahl	69	83	+14	+20,3
Aufgeklärt (AQ)	64 (92,8%)	81 (97,6%)	+17	+26,6
Schwerer Diebstahl	215	218	+3	+1,4
Aufgeklärt (AQ)	42 (19,5%)	67 (30,7%)	+25	+59,5
Betrug	160	186	+26	+16,3
Aufgeklärt (AQ)	144 (90,0%)	169 (90,9%)	+25	+17,4
Sonst. Straftatbest.	224	255	+31	+13,8
Aufgeklärt (AQ)	122 (54,5%)	175 (68,6%)	+53	+43,4
davon Sachbeschädigung	122	124	+2	+1,6
Aufgeklärt (AQ)	31 (25,4%)	53 (42,7%)	+22	+71,0
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	28	6	-22	-78,6
Aufgeklärt (AQ)	28 (100%)	6 (100%)	-22	-78,6
RG-Kriminalität	80	76	-4	-5,0
Aufgeklärt	80 (100%)	75 (98,7%)	-5	-6,3
Gewaltkriminalität	59	64	+5	+8,5
Aufgeklärt (AQ)	48 (81,4%)	52 (81,3%)	+4	+8,3

TOP-Straftaten Hattersheim		Erfasste		%-		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	1342	100,0	120	8,9	946	70,5		
1	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	131	9,8	6	4,6	128	97,7		
2	Sachbeschädigung	124	9,2	1	0,8	53	42,7		
3	Erschleichen von Leistungen	102	7,6	0	0	101	99,0		
4	Ladendiebstahl	83	6,2	2	2,4	81	97,6		
5	Rauschgiftdelikte nach BtMG	76	5,7	1	1,3	75	98,7		
6	Beleidigung	70	5,2	0	0	66	94,3		
7	Wohnungseinbruchsdiebstahl	65	4,8	46	70,8	31	47,7		
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	58	4,3	1	1,7	11	19,0		
9	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	53	3,9	10	18,9	9	17,0		
10	gefährliche/schwere Körperverletzung	46	3,4	4	8,7	38	82,6		
Gesamtwerte TOP 10		808	60,2	71		593			



5.7. Hochheim

Die Stadt Hochheim hat 17.358 Einwohner. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises macht demnach 7,4% aus. Der Anteil an den im Landkreis begangenen Straftaten liegt bei 6,3%. Die Häufigkeitszahl beträgt 3.929 und liegt somit deutlich unter der des Kreises (4.566). Bei den Gesamtfallzahlen konnte ein Rückgang um 13,5% (minus 106 Fälle) registriert werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Aufklärungsquote 9,3% auf 58,8%. Damit wurden im Jahr 2017 401 Straftaten aufgeklärt werden. Im Jahr 2017 konnten 42 Tatverdächtige mehr und damit 358 Personen ermittelt werden. 68 Tatverdächtige waren weiblich, 113 Tatverdächtige (31,6%) waren nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	788	682	-106	-13,5
Aufgeklärt (AQ)	390 (49,5%)	401 (58,8%)	+11	+2,8
Straftaten gg. Leben	0	2	+2	0
Aufgeklärt (AQ)	0	2 (100%)	+2	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	1	9	+8	+800,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	9 (100%)	+8	+800,0
Raub	2	4	+2	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (50,0%)	2 (50,0%)	+1	+100,0
Einfacher Diebstahl	137	121	-16	-11,7
Aufgeklärt (AQ)	23 (16,8%)	36 (29,8%)	+13	+56,5
davon Ladendiebstahl	16	15	-1	-6,3
Aufgeklärt (AQ)	10 (62,5%)	13 (86,7%)	+3	+30,0
Schwerer Diebstahl	210	105	-105	-50,0
Aufgeklärt (AQ)	32 (15,2%)	9 (8,6%)	-23	-71,9
Betrug	90	110	+20	+22,2
Aufgeklärt (AQ)	81 (90%)	97 (88,2%)	+16	+19,8
Sonst. Straftatbest.	176	136	-40	-22,7
Aufgeklärt (AQ)	100 (56,8%)	70 (51,5%)	-30	-30,0
<u>davon</u> Sachbeschädigung	108	74	-34	-31,5
Aufgeklärt (AQ)	39 (36,1%)	18 (24,3%)	-21	-53,8
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	6	5	-1	-16,7
Aufgeklärt (AQ)	6 (100%)	5 (100%)	-1	-16,7
RG-Kriminalität	31	67	+36	+116,1
Aufgeklärt	30 (96,8%)	65 (97,0%)	+35	+116,7
Gewaltkriminalität	15	28	+13	+86,7
Aufgeklärt (AQ)	12 (80,0%)	23 (82,1%)	+11	+91,7

TOP-Straftaten Hochheim		Erfasste		%-		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	682	100,0	46	6,7	401	58,8		
1	Sachbeschädigung	74	10,9	0	0	18	24,3		
2	Rauschgiftdelikte nach BtMG	67	9,8	0	0	65	97,0		
3	Erschleichen von Leistungen	53	7,8	0	0	53	100		
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	48	7,0	2	4,2	46	95,8		
5	Beleidigung	27	4,0	0	0	26	96,3		
6	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	25	3,7	3	12,0	4	16,0		
6	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	25	3,7	4	16,0	10	40,0		
8	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	23	3,4	1	4,3	0	0		
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	21	3,1	1	4,8	18	85,7		
9	Wohnungseinbruchsdiebstahl	21	3,1	14	66,7	3	14,3		
Gesamtwerte TOP 10		384	56,3	25		243			



5.8. Hofheim

Hofheim ist mit einer Einwohnerzahl von 39.517 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises liegt bei 16,8%, der Anteil an den Gesamtstraftaten bei 18,1%. Gegenüber dem Vorjahr wurden 45 Straftaten mehr (+2,4%) und damit 1.950 Straftaten verzeichnet. Die HZ liegt mit 4.935 über der Häufigkeitszahl des Kreises (4.566). Mit 58,7% nahm die AQ leicht zu (+0,6%). Es wurden 948 Tatverdächtige ermittelt, wovon 763 männlich und 185 weiblich waren. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug 38,2% (362 ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige).

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	1905	1950	+45	+2,4
Aufgeklärt (AQ)	1107 (58,1%)	1145 (58,7%)	+38	+3,4
Straftaten gg. Leben	2	0	-2	-100,0
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	0	-2	-100,0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	13	18	+5	+38,5
Aufgeklärt (AQ)	12 (92,3%)	15 (83,3%)	+3	+25,0
Raub	13	9	-4	-30,8
Aufgeklärt (AQ)	10 (76,9%)	7 (77,8%)	-3	-30,0
Einfacher Diebstahl	396	410	+14	+3,5
Aufgeklärt (AQ)	132 (33,3%)	132 (32,2%)	0	0
davon Ladendiebstahl	93	64	-29	-31,2
Aufgeklärt (AQ)	79 (84,9%)	61 (95,3%)	-18	-22,8
Schwerer Diebstahl	396	327	-69	-17,4
Aufgeklärt (AQ)	93 (23,5%)	72 (22,0%)	-21	-22,6
Betrug	261	277	+16	+6,1
Aufgeklärt (AQ)	231 (88,5%)	244 (88,1%)	+13	+5,6
Sonst. Straftatbest.	325	397	+72	+22,2
Aufgeklärt (AQ)	170 (52,3%)	200 (50,4%)	+30	+17,6
davon Sachbeschädigung	168	260	+92	+54,8
Aufgeklärt (AQ)	31 (18,5%)	76 (29,2%)	+45	+145,2
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	49	27	-22	-44,9
Aufgeklärt (AQ)	49 (100%)	27 (100%)	-22	-44,9
RG-Kriminalität	131	116	-15	-11,5
Aufgeklärt	129 (98,5%)	114 (98,3%)	-15	-11,6
Gewaltkriminalität	62	86	+24	+38,7
Aufgeklärt (AQ)	58 (93,5%)	76 (88,4%)	+18	+31,0

TOP-Straftaten Hofheim		Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1950	100,0	154	7,9	1145	58,7
1	Sachbeschädigung	260	13,3	17	6,5	76	29,2
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	138	7,1	5	3,6	134	97,1
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	119	6,1	29	24,4	32	26,9
4	Rauschgiftdelikte nach BtMG	116	5,9	1	0,9	114	98,3
5	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	101	5,2	11	10,9	10	9,9
6	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	98	5,0	0	0	9	9,2
7	Erschleichen von Leistungen	83	4,3	0	0	83	100
8	Wohnungseinbruchsdiebstahl	78	4,0	40	51,3	12	15,4
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	74	3,8	4	5,4	66	89,2
10	Beleidigung	71	3,6	0	0	64	90,1
Gesamtwerte TOP 10		1138	58,4	107		600	



5.9. Kelkheim

Kelkheim ist mit 28.691 Einwohnern die zweitgrößte und gemessen an der HZ (3.332) die drittsicherste Stadt des Main-Taunus-Kreises. Obwohl 12,2% der Gesamtbevölkerung des Landkreises hier wohnen, liegt der Kriminalitätsanteil an den Gesamtstraftaten des Kreises bei nur 8,8%. Bei den bekannt gewordenen Straftaten wurde im Jahr 2017 ein Rückgang von 9,5% (minus 100 Fälle) auf 956 verzeichnet. Die AQ ging leicht um 2,5% auf 58,5% zurück, wobei 559 Taten geklärt werden konnten. 491 Tatverdächtige wurden im Jahr 2017 ermittelt. Darunter waren 396 Männer und 95 Frauen. 36,3% und damit 178 Tatverdächtige waren Nichtdeutsche.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	1056	956	-100	-9,5
Aufgeklärt (AQ)	644 (61,0%)	559 (58,5%)	-85	-13,2
Straftaten gg. Leben	2	0	-2	-100,0
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	0	-2	-100,0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	10	+4	+66,7
Aufgeklärt (AQ)	6 (100%)	10 (100%)	+4	+66,7
Raub	6	4	-2	-33,3
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	1 (25,0%)	-4	-80,0
Einfacher Diebstahl	175	171	-4	-2,3
Aufgeklärt (AQ)	77 (44,0%)	69 (40,4%)	-8	-10,4
davon Ladendiebstahl	45	54	+9	+20,0
Aufgeklärt (AQ)	39 (86,7%)	50 (92,6%)	+11	+28,2
Schwerer Diebstahl	178	147	-31	-17,4
Aufgeklärt (AQ)	43 (24,2%)	23 (15,6%)	-20	-46,5
Betrug	137	96	-41	-29,9
Aufgeklärt (AQ)	122 (89,1%)	77 (80,2%)	-45	-36,9
Sonst. Straftatbest.	256	225	-31	-12,1
Aufgeklärt (AQ)	111 (43,4%)	104 (46,2%)	-7	-6,3
davon Sachbeschädigung	167	143	-24	-14,4
Aufgeklärt (AQ)	38 (22,8%)	35 (24,5%)	-3	-7,9
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	30	6	-24	-80,0
Aufgeklärt (AQ)	30 (100%)	6 (100%)	-24	-80,0
RG-Kriminalität	56	61	+5	+8,9
Aufgeklärt	56 (100%)	59 (96,7%)	+3	+5,4
Gewaltkriminalität	35	42	+7	+20,0
Aufgeklärt (AQ)	30 (85,7%)	36 (85,7%)	+6	+20,0

TOP-Straftaten Kelkheim		Erfasste	%-	Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	956	100,0	58	6,1	559	58,5
1	Sachbeschädigung	143	15,0	2	1,4	35	24,5
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	108	11,3	2	1,9	104	96,3
3	Rauschgiftdelikte nach BtMG	61	6,4	0	0	59	96,7
4	Ladendiebstahl	55	5,8	0	0	51	92,7
5	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	38	4,0	0	0	1	2,6
6	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp	37	3,9	8	21,6	9	24,3
7	gefährliche/schwere Körperverletzung	36	3,8	1	2,8	33	91,7
8	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	33	3,5	5	15,2	5	15,2
9	Wohnungseinbruchsdiebstahl	30	3,1	10	33,3	5	16,7
9	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	30	3,1	2	6,7	4	13,3
Gesamtwerte TOP 10		571	59,7	30		306	



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

5.10. Kriftel

In der Gemeinde Kriftel leben 11.176 Menschen und somit 4,7% der Gesamtbevölkerung des Kreises. 4,1% der im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten ereigneten sich in Kriftel. Im Jahr 2017 beträgt die Häufigkeitszahl für Kriftel 3.910 und liegt damit deutlich unter der HZ des Kreises (4.566). Auch im vergangenen Jahr sanken die Fallzahlen erneut (-142) und liegen jetzt bei 437 registrierten Straftaten. Mit 67,3% und 294 geklärten Fällen liegt die AQ deutlich über dem Kreisschnitt. Insgesamt wurden 35 Tatverdächtige mehr ermittelt als im Vorjahr. Von den 294 Tatverdächtigen waren 197 männlich und 90 (36,6%) nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	579	437	-142	-24,5
Aufgeklärt (AQ)	317 (54,7%)	294 (67,3%)	-23	-7,3
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	1	5	+4	+400,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	5 (100%)	+4	+400,0
Raub	5	0	-5	-100,0
Aufgeklärt (AQ)	3 (60%)	0	-3	-100,0
Einfacher Diebstahl	125	90	-35	-28,0
Aufgeklärt (AQ)	25 (20,0%)	60 (66,7%)	+35	+140,0
davon Ladendiebstahl	9	17	+8	+88,9
Aufgeklärt (AQ)	6 (66,7%)	16 (94,1%)	+10	+166,7
Schwerer Diebstahl	121	88	-33	-27,3
Aufgeklärt (AQ)	26 (21,5%)	25 (28,4%)	-1	-3,8
Betrug	111	73	-38	-34,2
Aufgeklärt (AQ)	102 (91,9%)	62 (84,9%)	-40	-39,2
Sonst. Straftatbest.	90	74	-16	-17,8
Aufgeklärt (AQ)	43 (47,8%)	42 (56,8%)	-1	-2,3
davon Sachbeschädigung	50	41	-9	-18,0
Aufgeklärt (AQ)	9 (18,0%)	12 (29,3%)	+3	+33,3
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	2	1	-1	-50,0
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	1 (100%)	-1	-50,0
RG-Kriminalität	39	30	-9	-23,1
Aufgeklärt	39 (100%)	29 (96,7%)	-10	-25,6
Gewaltkriminalität	18	14	-4	-22,2
Aufgeklärt (AQ)	15 (83,3%)	13 (92,9%)	-2	-13,3

TOP-Straftaten Kriftel		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt			Fälle	In %	Fälle	In %
		437	100,0	49	11,2	294	67,3
1	Sachbeschädigung	41	9,4	0	0	12	29,3
2	Erschleichen von Leistungen	38	8,7	0	0	38	100
3	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	30	6,9	0	0	29	96,7
3	Rauschgiftdelikte nach BtMG	30	6,9	0	0	29	96,7
5	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	22	5,0	2	9,1	1	4,5
6	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	21	4,8	1	4,8	0	0
7	Beleidigung	20	4,6	0	0	20	100
8	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	19	4,3	0	0	3	15,8
9	Ladendiebstahl	18	4,1	1	5,6	17	94,4
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	17	3,9	0	0	31	182,4
Gesamtwerte TOP 10		256	58,6	4		180	



5.11. Liederbach

Mit 3,8% der Gesamtbevölkerung und 8.877 Einwohnern ist Liederbach die kleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Außerdem ist Liederbach mit einer HZ von 2.839 und einem Anteil von 2,3% an den Gesamtstraftaten des Kreises die sicherste Kommune im MTK. Damit liegt Liederbach 3.207 Fälle unter der HZ von Hessen (6.046). Im Jahr 2017 wurde eine dezente Erhöhung der Straftaten auf 252 Fälle (+6,3%) verzeichnet. Die Aufklärungsquote lag mit 52,8% unter der AQ des Vorjahres. 112 Tatverdächtige wurden ermittelt, dabei lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei 33% (37 Personen).

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	237	252	+15	+6,3
Aufgeklärt (AQ)	136 (57,4%)	133 (52,8%)	-3	-2,2
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	1	2	+1	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	2 (100%)	+1	+100,0
Raub	1	1	0	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	1 (100%)	0	0
Einfacher Diebstahl	41	50	+9	+22,0
Aufgeklärt (AQ)	13 (31,7%)	17 (34,0%)	+4	+30,8
davon Ladendiebstahl	8	10	+2	+25,0
Aufgeklärt (AQ)	8 (100%)	10 (100%)	+2	+25,0
Schwerer Diebstahl	50	47	-3	-6,0
Aufgeklärt (AQ)	12 (24,0%)	6 (12,8%)	-6	-50,0
Betrug	40	25	-15	-37,5
Aufgeklärt (AQ)	38 (95,0%)	21 (84,0%)	-17	-44,7
Sonst. Straftatbest.	52	53	+1	+1,9
Aufgeklärt (AQ)	26 (50,0%)	16 (30,2%)	-10	-38,5
<u>davon</u> Sachbeschädigung	32	36	+4	+12,5
Aufgeklärt (AQ)	8 (25,0%)	4 (11,1%)	-4	-50,0
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
RG-Kriminalität	9	28	+19	+211,0
Aufgeklärt	8 (88,9%)	28 (100%)	+20	+250,0
Gewaltkriminalität	12	6	-6	-50,0
Aufgeklärt (AQ)	11 (91,7%)	6 (100%)	-5	-45,5

TOP-Straftaten Liederbach		Erfasste		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
		252	100,0	29	11,5	133	52,8
1	Sachbeschädigung	36	14,3	0	0	4	11,1
2	Rauschgiftdelikte nach BtMG	28	11,1	0	0	28	100
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	15	6,0	3	20,0	5	33,3
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14	5,6	1	7,1	14	100
5	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	13	5,2	0	0	0	0
6	Ladendiebstahl	10	4,0	0	0	10	100
6	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	10	4,0	4	40,0	2	20,0
6	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	10	4,0	1	10,0	0	0
9	Beleidigung	9	3,6	0	0	5	55,6
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	9	3,6	0	0	7	77,8
Gesamtwerte TOP 10		154	61,1	9		75	



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

5.12.Schwalbach

In der Stadt Schwalbach leben 15.452 Menschen. Das sind 6,6% der Gesamtbevölkerung des Landkreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten beträgt knapp 6,9%. Mit einer Häufigkeitszahl von 4.808 liegt Schwalbach im Mittelfeld der Kommunen des Kreises und deutlich unter der HZ von Hessen (6.046). Im Jahr 2017 wurden 69 Straftaten mehr (+10,2%) und damit 743 Straftaten registriert. Davon konnten 375 Fälle (50,5%) aufgeklärt werden, womit die AQ gegen über dem Vorjahr leicht zurückging (-0,8%). Von den 316 ermittelten Tatverdächtigen waren 264 männlich und 117 nichtdeutscher Herkunft (37,0%).

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	674	743	+69	+10,2
Aufgeklärt (AQ)	346 (51,3%)	375 (50,5%)	+29	+8,4
Straftaten gg. Leben	1	1	0	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	1 (100%)	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	8	+4	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	4 (100%)	7 (87,5%)	+3	+75,0
Raub	3	3	0	0
Aufgeklärt (AQ)	1 (33,3%)	3 (100%)	+2	+200,0
Einfacher Diebstahl	137	118	-19	-13,9
Aufgeklärt (AQ)	38 (27,7%)	28 (23,7%)	-10	-26,3
davon Ladendiebstahl	23	13	-10	-43,5
Aufgeklärt (AQ)	23 (100%)	8 (61,5%)	-15	-65,2
Schwerer Diebstahl	168	143	-25	-14,9
Aufgeklärt (AQ)	37 (22,0%)	36 (25,2%)	-1	-2,7
Betrug	78	76	-2	-2,6
Aufgeklärt (AQ)	67 (85,9%)	61 (80,3%)	-6	-9,0
Sonst. Straftatbest.	125	205	+80	+64,0
Aufgeklärt (AQ)	58 (46,4%)	78 (38,0%)	+20	+34,5
davon Sachbeschädigung	83	128	+45	+54,2
Aufgeklärt (AQ)	23 (27,7%)	18 (14,1%)	-5	-21,7
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	6	6	0	0
Aufgeklärt (AQ)	6 (100%)	6 (100%)	0	0
RG-Kriminalität	32	44	+12	+37,5
Aufgeklärt	32 (100%)	29 (65,9%)	-3	-9,4
Gewaltkriminalität	21	37	+16	+76,2
Aufgeklärt (AQ)	18 (85,7%)	34 (91,9%)	+16	+88,9

TOP-Straftaten Schwalbach		Erfasste		%-		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	674	100,0	78	11,6	346	51,3		
1	Sachbeschädigung	128	17,2	2	1,6	18	14,1		
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	48	6,5	1	2,1	43	89,6		
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	46	6,2	8	17,4	18	39,1		
4	Rauschgiftdelikte nach BtMG	44	5,9	0	0	29	65,9		
5	Wohnungseinbruchsdiebstahl	40	5,4	21	52,5	0	0		
6	Beleidigung	29	3,9	0	0	27	93,1		
7	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	28	3,8	1	3,6	6	21,4		
7	gefährliche/schwere Körperverletzung	28	3,8	5	17,9	26	92,9		
9	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	27	3,6	0	0	1	3,7		
10	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume pp Ladendiebstahl	25	3,4	9	36,0	6	24,0		
Gesamtwerte TOP 10		443	65,7	47		169			



5.13. Sulzbach

Mit 8.881 Einwohnern ist Sulzbach die zweitkleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Dort leben 3,8% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum wurden in Sulzbach 7,3% der Gesamtstraftaten des Main Taunus Kreises verübt, wodurch hier die HZ mit 8.839 deutlich über dem Main-Taunus-Schnitt liegt. Verglichen mit dem Vorjahr wurde im Jahr 2017 eine Abnahme der Fallzahlen von 927 auf 785 (-15,3%) registriert. 513 der 785 Straftaten (65,4%) konnten aufgeklärt und dabei 490 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 328 männlich und 162 weiblich. 223 (45,5%) der Tatverdächtigen war nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2016	2017	+/-	In %
Straftaten Gesamt	927	785	-142	-15,3
Aufgeklärt (AQ)	592 (63,9%)	513 (65,4%)	-79	-13,3
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	1	2	+1	+100,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	2 (100%)	+1	+100,0
Raub	2	5	+3	+150,0
Aufgeklärt (AQ)	1 (50,0%)	3 (60,0%)	+2	+200,0
Einfacher Diebstahl	328	351	+23	+7,0
Aufgeklärt (AQ)	203 (61,9%)	242 (68,9%)	+39	+19,2
davon Ladendiebstahl	209	246	+37	+17,7
Aufgeklärt (AQ)	184 (88,0%)	229 (93,1%)	+45	24,5
Schwerer Diebstahl	206	94	-112	-54,4
Aufgeklärt (AQ)	74 (35,9%)	35 (37,2%)	-39	-52,7
Betrug	219	159	-60	-27,4
Aufgeklärt (AQ)	198 (90,4%)	132 (83,0%)	-66	-33,3
Sonst. Straftatbest.	69	83	+14	+20,3
Aufgeklärt (AQ)	30 (43,5%)	31 (37,3%)	+1	+3,3
davon Sachbeschädigung	41	55	+14	+34,1
Aufgeklärt (AQ)	7 (17,1%)	6 (10,9%)	-1	-14,3
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	3	2	-1	-33,3
Aufgeklärt (AQ)	3 (100%)	2 (100%)	-1	-33,3
RG-Kriminalität	21	15	-6	-28,6
Aufgeklärt	21 (100%)	15 (100%)	-6	-28,6
Gewaltkriminalität	17	12	-5	-29,4
Aufgeklärt (AQ)	14 (82,4%)	9 (75,0%)	-5	-35,7

TOP-Straftaten Sulzbach		Erfasste		%-		Versuche		Aufklärung	
Platz	Straftaten gesamt	Fälle	Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	785	100,0	32	4,1	513	65,4		
1	Ladendiebstahl	246	33,6	4	1,5	247	93,6		
2	Sachbeschädigung	55	7,0	0	0	6	10,9		
3	Taschendiebstahl	37	4,7	0	0	0	0		
4	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	36	4,6	0	0	1	2,8		
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	29	3,7	0	0	26	89,7		
6	Sonstiger Warenkreditbetrug	26	3,3	0	0	21	80,8		
7	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	24	3,1	4	16,7	6	25,0		
8	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp	21	2,7	6	28,6	10	47,6		
8	Diebstahl von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	21	2,7	4	19,0	4	19,0		
10	Erschleichen von Leistungen	16	2,0	0	0	16	100		
Gesamtwerte TOP 10		529	68,1	78		337			



6. Highlights des Jahres 2017

Sicherheitspaket der Stadt und Polizei in Schwalbach

Probleme rund um den Schwalbacher Marktplatz haben Beamte der Polizeidirektion Main-Taunus und Mitarbeiter der Stadt Schwalbach am Taunus im Verlauf des Jahres 2017 begleitet. Verschiedene Gruppen Jugendlicher, Heranwachsender und Erwachsener waren durch Vandalismus und Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz aufgefallen und hatten ein beeinträchtigtes Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung hervorgerufen. Auch gegenüber Polizeibeamten war es immer wieder zu respektlosem Verhalten, persönlichen Beleidigungen, aber auch gezielten Angriffen durch Stein- und Eierwürfe aus Hinterhalten gekommen. Unter anderem wurden dabei mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei beschädigt und ein Beamter durch einen Steinwurf am Kopf getroffen - er war im Anschluss mehrere Wochen dienstunfähig.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Stadt Schwalbach am Taunus wurde daraufhin im Sommer 2017 ein Sicherheitspaket – der Sieben-Punkte-Plan – entwickelt. Neben regelmäßigen Kontrollen durch die Polizei, einer eigens eingerichteten Ermittlungsgruppe und einer Videoschutzanlage, setzten Stadt und Polizei auf Prävention und den Dialog mit Betroffenen. In der Folge besuchten nicht nur die Migrationsbeauftragten des Polizeipräsidiums Westhessen regelmäßig den Marktplatz, sondern auch Polizeioberkommissar Christian Schneider, der zum Ende des Jahres als neuer Schutzmann vor Ort im Rathaus in Schwalbach sein Büro bezog. Darüber hinaus setzten sich verschiedene Arbeitsgruppen und Arbeitskreise mit den Bedürfnissen der Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen auseinander.

Trotz aller Bemühungen gab es auch Rückschläge. So wurden in der Nacht zum 25.07.2017 Molotow-Cocktails auf den Innenhof der Polizeistation in Eschborn geworfen, wobei glücklicherweise nur Sachschaden entstand. In der Halloweennacht zogen Personengruppen durch Schwalbach, zündeten Mülltonnen an und beschossen Einsatzkräfte der Polizei mit Feuerwerk. Mittlerweile gingen die Straftaten im Bereich des Marktplatzes spürbar zurück und auch die Akzeptanz polizeilichen Handelns konnte weitestgehend wieder hergestellt werden. Ebenso erfolgten, dank der engen Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft, auch erste justizielle Konsequenzen.

Die gemeinsamen Maßnahmen und Ergebnisse zeigen, wie wichtig das Zusammenwirken zwischen Polizei, Justiz und Stadt als auch das Zusammenspiel zwischen Prävention und Repression ist.

Eppsteiner Brandserie geklärt!

Nachdem es den Beamten des Kommissariates 10 Ende 2016 gelang, eine Brandserie in Hattersheim zu klären, konnten sie gleich zu Beginn des Jahres 2017 einen neuen herausragenden Ermittlungserfolg verzeichnen. Eine zu diesem Zeitpunkt mindestens seit 18 Monaten andauernde Brandserie im Eppsteiner Stadtteil Vockenhausen hatte möglicherweise im Dezember 2016 ihre Fortsetzung im benachbarten Stadtteil Bremthal gefunden. Dort waren in einem engen zeitlichen und örtlichen Zusammenhang Mülltonnen an einem Parkdeck und in unmittelbarer Nähe einer Kindertagesstätte in Brand gesetzt worden.



Umfangreiche Ermittlungen führten letztlich zur Überführung eines Verdächtigen. Bei dem mutmaßlichen Einzeltäter handelt es sich um einen 30-Jährigen aus Eppstein, langjähriges Mitglied der Eppsteiner Feuerwehr. Der geständige 30-Jährige räumte insgesamt zehn Taten ein, die sich im Zeitraum von Juli 2015 bis Dezember 2016 ereignet hatten. Acht Brände habe er in Vockenhausen gelegt - auch für die beiden Brände in Bremthal sei er verantwortlich. Bei den Brandobjekten handelte es sich mehrheitlich um Müllcontainer, wobei die gesamte Sachschadenshöhe im Bereich von mehreren Zehntausend Euro lag. Die Frankfurter Staatsanwaltschaft bereitet derzeit die Anklageschrift vor.

Brennender Atzelbergturm

Am 03.07.2017 wurden um kurz nach 03:00 Uhr Feuerwehr und Polizei darüber informiert, dass der Atzelbergturm in Eppenhain brennen würde. Knapp 100 Einsatzkräfte der Feuerwehr und Polizei stellten am Brandort fest, dass die oberen zwei Stockwerke, inklusive der Aussichtsplattform, Feuer gefangen hatten. Der Schaden belief sich auf circa 200.000 Euro. Im Anschluss nahmen die Brandexperten der Kriminalpolizei in Hofheim die Ermittlungen auf und ermittelten in sämtliche Richtungen. Bis zuletzt wird von einer Brandstiftung ausgegangen, wobei unklar bleibt, ob das Feuer vorsätzlich gelegt wurde oder Fahrlässigkeit ursächlich war. Bislang konnte im Rahmen der weitestgehend abgeschlossenen Ermittlungen kein Tatverdächtiger ermittelt werden.

Präventionskampagne Falsche Polizeibeamte vorgestellt

Nachdem der Main-Taunus-Kreis im November 2017 von einer Welle von betrügerischen Anrufen regelrecht überrollt wurde, stellten der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises und die Polizeidirektion Main-Taunus am Dienstag, 19.12.2017, im Landratsamt eine Aufklärungskampagne vor. Zu der Veranstaltung waren sämtliche Sicherheitsberater für Senioren eingeladen, die bereits seit 2016 im Kreisgebiet unterwegs sind und in Einzelberatungen, Vorträgen und an Informationsständen über Trickdiebstähle und -Betrügereien aufklären. Dabei kommt es den hoch engagierten Sicherheitsberaterinnen und -Beratern vor allem darauf an, Seniorinnen und Senioren für Betrugsfallen zu sensibilisieren und somit Straftaten zu verhindern.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Mitgeschäftsführer des Präventionsrates, Herr Jürgen Moog, stellte der Leiter des Betrugskommissariates, Erster Kriminalhauptkommissar Andreas Walter, anschaulich vor, wie die Kriminellen auf ihren telefonischen Raubzügen vorgehen (Siehe dazu Seite 13). Im Anschluss wurde die Aufklärungskampagne vorgestellt. Diese soll allerdings erst bei Einsetzen einer erneuten Betrugswelle flächendeckend, für eine noch höhere Sensibilisierung in diesem Straftatenbereich sorgen.



Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus 2017

Dabei werden Zehntausend Postkarten und Tausend Plakate an Polizeistationen, öffentlichen Gebäuden sowie Einrichtungen und Geschäfte, die von älteren Menschen aufgesucht werden wie z.B. Ärzte, Apotheken, Banken, Postfilialen, Bäckereien und Physio-Einrichtungen durch die Sicherheitsberater für Senioren verteilt. Darüber hinaus ist eine intensive mediale Begleitung der Kampagne geplant.

Im Rahmen der Umsetzung der "Konzeption Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren – SFS" wurden Seniorinnen und Senioren ausgebildet, welche als „Multiplikatoren der Polizei“ fungieren und die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, z. B. im Rahmen von Präventionsveranstaltungen oder Bürgersprechstunden, über Themen der Kriminal- und/oder Verkehrsprävention informieren. Durch die Entwicklung und Sensibilisierung eines Gefahrenbewusstseins bei älteren Menschen sowie der Vermittlung konkreter Handlungsempfehlungen und präventiver Lösungsansätze sollen Straftaten zum Nachteil älterer Menschen reduziert und ihr subjektives Sicherheitsempfinden verbessert werden.

Falsche Polizeibeamte festgenommen

Nachdem die Tochter eines 89 Jahre alten Seniors von einem Bankmitarbeiter davon in Kenntnis gesetzt worden war, dass ihr Vater seine angelegten Depots in Höhe von rund 170.000 Euro aufgelöst und auf sein Girokonto transferiert haben wollte, gab sie die Informationen an die Polizei weiter. Offensichtlich stand der Mann kurz davor, auf die perfide Masche der Betrüger hereinzufallen. Bereits seit mehreren Tagen hatte er von angeblichen Polizeibeamten Anrufe auf seinem Festnetz und Mobiltelefon erhalten und war durch die geschickte Gesprächsführung der Täter dazu bewegt worden, 150.000 Euro von seiner Bank abzuheben. Das Geld sollte er nach vereinbarten Klingelzeichen an seiner Haustür in bar übergeben. Daraufhin wurden sofort entsprechende Ermittlungen eingeleitet und verdeckte Maßnahmen vorbereitet.

Durch die operativen Maßnahmen konnte der Geldabholer an der Wohnungstür festgenommen werden, nachdem er sich durch das Klingelzeichen zu erkennen gab. Der Fahrer des Abholers wurde im Fahrzeug gestellt und vorläufig festgenommen. Gegen ihn wurde das Verfahren mittlerweile eingestellt, da ihm eine konkrete Tatbeteiligung nicht nachgewiesen werden konnte. Gegen den Abholer, einen 26 Jahre alten Mann aus Darmstadt, der bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten ist, beginnt der Prozess am 21.03.2018 beim AG Frankfurt am Main.

Autodiebe festgenommen

Anfang Oktober 2017 wurde in Flörsheim ein hochwertiger Mercedes-Benz entwendet. Im Rahmen der Ermittlungsarbeit durch das Kommissariat 21/22 der Kriminalpolizei in Hofheim konnte ein Tatverdächtiger ausgemacht werden. Dieser war Mitglied einer polnischen Bande, mit Unterschlupf in Ginsheim-Gustavsburg. In enger Zusammenarbeit mit dem örtlich zuständigen Zentralkommissariat in Darmstadt konnten sechs Mitglieder der Bande nach entsprechenden Observationsmaßnahmen auf frischer Tat



festgenommen und einem Haftrichter vorgeführt werden. Das Sextett, dem insgesamt zehn Taten vorgeworfen werden, sitzt seitdem in Untersuchungshaft.

Plantage ausgehoben

Am Freitag, 20.10.2017, gelang es den Ermittlern der Kriminalpolizei in Hofheim ein Familienunternehmen in Okriftel auffliegen zu lassen, das eine professionelle Marihuana Plantage in einem Wohnhaus betrieb.

Auf die Spur der kriminellen Hobbygärtner war die Polizei durch einen Hinweis aus der Bevölkerung im Mai 2017 gekommen. Damals hatte ein Bürger aus Okriftel der Polizei gemeldet, dass sich in einem benachbarten, unbewohnten Haus merkwürdige Vorkommnisse zutragen würden. Neben dauerhaft heruntergelassenen Rollläden und sporadischen erscheinenden Personen, die das Haus regelmäßig betreten und nach kurzer Zeit wieder verlassen hatten, würde es im Gartenbereich seltsam riechen.

Im Rahmen von längerfristigen Observations- und Überwachungsmaßnahmen durch zivile Fahnder der Kripo fiel auf, dass immer wieder dieselben fünf Personen das Haus, in gewissen zeitlichen Abständen, betraten. Offensichtlich handelte es sich um mehrere Familienmitglieder, da die beteiligten Personen als die 54-jährige Mutter, die zwei 26- und 23-jährigen Söhne, inklusive der 28-jährigen Ehefrau des einen Bruders, und ein guter 26-jähriger Bekannter der Familie identifiziert werden konnten.

Weil bereits zu dieser Zeit der begründete Verdacht bestand, dass hier professionell Marihuana angebaut wird, wurde im Oktober 2017 ein richterlicher Durchsuchungsbeschluss für das Einfamilienhaus erwirkt. Dieser wurde letztendlich am 20.10.2017, zeitgleich mit Wohnungsdurchsuchungen der fünf Beschuldigten, vollstreckt.

Im Keller des unbewohnten Hauses in Okriftel wurden die Beamten schnell fündig. Hier war eine professionelle Indoor-Plantage installiert worden, so dass neben 272 Pflanzen auch zwei Tüten mit jeweils 500 Gramm, bereits abgeerntetem und verkaufsfertigem, Marihuana sichergestellt werden konnten. Auch in einem Raum der Wohnung des 26-jährigen Beschuldigten stießen die Ermittler auf eine weitere Indoor-Plantage mit 81 Cannabispflanzen, die kurz vor der Ernte standen. Insgesamt gelang es den Fahndern der Kriminalpolizei damit rund 18 kg Marihuana aufzuspüren und gemeinsam mit umfangreichem technischem Equipment sicherzustellen.

Weitere Ermittlungen deuteten auf mehrere Einzahlungen in vierstelliger Höhe auf ein Bankkonto hin. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde auch dieses Konto der Beschuldigten gesichert. Darüber hinaus müssen sich die zwei Brüder wegen des Führens diverser Kraftfahrzeuge ohne Fahrerlaubnis verantworten, da sie nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis standen.

Vier der Beschuldigten wurden vorläufig festgenommen. Der Fünfte, der 23-jährige Sohn, saß bereits seit Ende September 2017 wegen eines schwerwiegenden Deliktes in Untersuchungshaft. Neben dem Ernteausfall müssen sich jetzt alle Tatverdächtigen auf Strafverfahren einstellen. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurden sämtliche Beschuldigte, abgesehen von dem 23-Jährigen, wieder auf freien Fuß gesetzt.



Versuchter Totschlag in Eschborn

Am 10.03.2017, gegen 13:00 Uhr, ereignete sich im Eschborner Helfmann-Park ein versuchtes Tötungsdelikt zum Nachteil eines 36-jährigen Angestellten, der zum Tatzeitpunkt in der Mittagspause mit einer Arbeitskollegin einen Spaziergang unternahm.

Zur gleichen Zeit begab sich der 19-jährige Täter von seiner Steinbacher Wohnanschrift zu Fuß in Richtung S-Bahnhaltestelle Eschborn, um von dort mit der Bahn weiter nach Sossenheim zu fahren. Auf dem Weg dorthin lief er zügigen Schrittes durch den Helfmann-Park und begegnete dort zufällig dem Geschädigten. Aus einer nicht ersichtlichen Motivlage heraus, zog der Täter unvermittelt ein Messer aus seiner Jackentasche und stieß es dem ihm völlig unbekanntem Geschädigten mit einem Stoß in dessen Brustkorb. Die Klinge des Messers durchdrang die Jacke des Geschädigten sowie die Brust, so dass auch das Herz verletzt wurde. Diese Verletzung erwies sich als so lebensbedrohlich, dass nur eine sofortige Not-OP im Klinikum Mainz das Leben des Geschädigten rettete.

Der Täter flüchtete weiter in Richtung S-Bahnhof Eschborn und warf dabei das Tatmesser in ein angrenzendes Feld. Da zur Tatzeit Mittagspause in einigen Betrieben war, herrschte reger Betrieb im Helfmann-Park, so dass die Tat von mehreren Personen beobachtet werden konnte. Ebenso wurde bemerkt, wie sich der Beschuldigte des Tatmessers entledigte. Folglich konnte eine präzise Personenbeschreibung an die schnell eintreffenden Streifen der Polizeistation Eschborn übermittelt werden. So konnte der Täter noch im Rahmen der Nahbereichsfahndung auf einer Brücke in Nähe des S-Bahnhofes in Eschborn gestellt und festgenommen werden. Das Tatmesser wurde ebenfalls im Rahmen der Absuche des Tatortbereiches aufgefunden und sichergestellt. In seiner späteren Vernehmung räumte der Täter ein, sich zur Tatzeit im Helfmann-Park aufgehalten zu haben, bestritt aber die Tathandlung. Der Haftrichter beim Frankfurter Amtsgericht erließ am Folgetag aufgrund der vorliegenden Beweislage Haftbefehl. Im weiteren Verlauf des Verfahrens gewann die Fragestellung an Bedeutung, inwieweit aus einer psychischen Vorerkrankung des 19-jährigen Täters Erklärungsansätze für dessen Handeln abgeleitet werden könnten. Der Geschädigte selbst erholte sich glücklicherweise nach der Operation am Herzen relativ rasch von den Folgen des Angriffs und konnte seine Arbeit nach einem Aufenthalt in einer REHA-Einrichtung bald wieder aufnehmen. Im November 2017 kam es schließlich zur Gerichtsverhandlung vor dem Landgericht in Frankfurt am Main. Die Verurteilung des Täters erfolgte wegen versuchten Totschlages. Das Gericht sah eine bedingte Schuldfähigkeit, so dass es auf eine dauerhafte Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung entschied.

Diebesfalle in Hochheim

Nachdem es in den Monaten August bis Oktober immer wieder zu Diebstählen in einem Seniorenheim in Flörsheim gekommen war, ist am Montag, 16.10.2017, eine 19-jährige Flörsheimerin auf frischer Tat ertappt worden.



Insgesamt elf Diebstähle waren der Polizei angezeigt worden, bei denen ein oder mehrere unbekannte Täter Bargeldbeträge zwischen 20 und 100 Euro, zum Teil aus verschlossenen Wertfächern, Schubladen und Portemonnaies, in einem Altenheim in Hochheim mitgehen ließen. Dabei nutzten der oder die skrupellosen Täter regelmäßig die hilflose Lage der zum Teil dementen Opfer aus. Im Rahmen der umfangreichen Ermittlungsarbeit und in Zusammenarbeit mit der Heimleitung, lenkte sich der Verdacht letztendlich gegen eine Aushilfskraft, die seit Beginn der Diebstahlserie als Reinigungspersonal in der Seniorenresidenz tätig war. Im weiteren Verlauf legte man der Tatverdächtigen eine Diebesfalle, indem ein geringer Bargeldbetrag im Nachtschrank eines Patientenzimmers ausgelegt wurde.

Am 16.10.2017 war das Geld nach der Zimmerreinigung verschwunden. Folglich kontrollierten die Ermittler der Polizei die 19-jährige Reinigungskraft beim Verlassen des Seniorenheimes. Die Fahnder fanden nicht nur die zuvor ausgelegten Geldscheine, sondern stellten auch fest, dass die junge Frau möglicherweise einen Komplizen hatte. Der 26-jährige Begleiter der Frau wurde ebenfalls vorläufig festgenommen und vernommen. Die 19-Jährige war bereits in der Vergangenheit polizeilich in Erscheinung getreten. Ob das perfide Duo vor Gericht auch für die weiteren elf Taten verantwortlich gemacht werden kann, ist derzeit noch unklar. Die Vorgänge sind aktuell bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden in Arbeit.

Die Reinigungsfirma, bei der die Beschuldigte angestellt war, kam für den Gesamtschaden in Höhe von 500 Euro auf und zahlte den Geschädigten ihr entwendetes Geld zurück.

Baustellendiebe überführt

Zwischen Januar bis Ende März 2017 führte das Einbruchskommissariat in Hofheim ein Ermittlungsverfahren gegen eine serbisch-kroatische Einbrecherbande. Die Bande, die sich aus sieben Beschuldigten zusammensetzte, hatte sich auf Einbrüche in Baustellen mit Zielrichtung hochwertige Baugeräte/-maschinen spezialisiert. Die umfangreichen Ermittlungsmaßnahmen beinhalteten unter anderem die Überwachung der Telefone der Tatverdächtigen und längerfristige Observationsmaßnahmen. Durch das Maßnahmenpaket wurde schließlich die Festnahme der Täter am 22.03.2017 ermöglicht. Die beiden Haupttäter sitzen seither in Untersuchungshaft. Den sieben Beschuldigten werden 18 beweiskräftig nachgewiesene Taten im gesamten Rhein-Main-Gebiet angelastet.



7. Fazit und Ausblick

Die PKS 2017 im Überblick

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ist geprägt durch:

- die höchste jemals erreichte Aufklärungsquote im MTK von 60,5%
- den Rückgang der Fallzahlen von 11.398 Fällen in 2016 auf 10.762 Fälle in 2017
- einen Rückgang der Häufigkeitszahl von 4.895 in 2016 auf 4.566 in 2017
- einen deutlichen Rückgang der Eigentumsdelikte von 4.787 auf 4.106 Fälle

Mit seinem erneuten Fallzahlenrückgang in 2017 rangiert der Main-Taunus-Kreis 677 Fälle unter dem durchschnittlichen Straftatenaufkommen der vergangenen zehn Jahre. Die Häufigkeitszahl liegt 1.480 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 6.046 Straftaten in 2017.

Wie auch in den letzten Jahren ist die Sachbeschädigung nach einem Anstieg um 80 Fälle auf 1.264 das TOP-1-Delikt des Jahres 2017. 25,7 % dieser Straftaten konnten aufgeklärt werden. Auf dem zweiten Platz befindet sich die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung mit 808 Fällen, die sich damit noch deutlich vor den Ladendiebstahl (651 Fälle) setzte. Hier betrug die AQ 94,7 %. Der Vorjahreszweite - Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen – fiel durch ein Minus von 197 Straftaten auf Rang fünf zurück. Die 535 registrierten Straftaten stellen den niedrigsten Wert seit Jahrzehnten dar.

Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger

Bei der Aufklärung der meisten Straftaten ist die Polizei dringend auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Erfolgreiche Täterfestnahmen gelingen in der Regel nur durch aufmerksame Bürgerinnen und Bürger. Scheuen Sie sich also nicht davor, den Notruf 110 zu wählen, sobald Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Das Motto lautet: *„Lieber einmal zu viel anrufen, als zu wenig!“*

Im Laufe der letzten 20 Jahre ist der Anteil der Diebstahlsdelikte von über 70% auf 38% zurückgegangen. Damit liegt der Main-Taunus-Kreis bei der Straftatengruppe „Diebstahl“ jedoch trotzdem noch deutlich über dem Hessenschnitt von 33,7 %. Die eingangs erwähnte Attraktivität des Kreises dürfte hierfür ursächlich sein.

Die Polizei leistet mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen ihren Anteil bei der Verfolgung der Täter. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger können einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention leisten, etwa mit verbesserter Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und durch frühzeitige Hinweise auf etwaige Straftaten.



Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Im Jahr 2017 musste auch im Main-Taunus-Kreis ein Anstieg der Fallzahlen von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen verzeichnet werden. Dabei handelt es sich vor allem um Betrügereien am Telefon wie falsche Polizeibeamte, den Enkeltrick oder falsche Gewinnversprechen, aber auch Taschen- und Trickdiebstahl.

Deshalb habe ich auch im Jahr 2017 viel Kraft in die Prävention gesetzt, um diesem Trend entgegenzuwirken. Außerdem freue ich mich sehr, dass auch die im Sommer 2016 ausgebildeten Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren (SfS) hoch motiviert für eine flächendeckende Sensibilisierung und Aufklärung sämtlicher Betrugsarten sorgen. Dabei werden den Älteren unserer Gesellschaft nicht nur wichtige Tipps gegeben wie sie es vermeiden können, Opfer von Betrügern und Trickdieben zu werden, sondern es geht auch um die Sicherheit der Senioren im Straßenverkehr und die Gefahren im Internet.

Im MTK haben neben der Polizeidirektion Main-Taunus auch die Präventionsräte der Gemeinden und Kommunen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung des Präventionsprojektes SfS gespielt. In enger Zusammenarbeit zwischen den Präventionsräten, der Polizeidirektion Main-Taunus und dem Polizeipräsidium Westhessen, Stabsbereich E4 – Prävention wurden die Schulungen in Sulzbach, Hofheim und Eschborn durchgeführt.

Rückgang des Wohnungseinbruchsdiebstahls

Besonders erfreulich ist der Fallzahlenrückgang im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls. Wurden vor 20 Jahren noch über 1.300 Einbrüche im Main-Taunus-Kreis registriert, lag die Zahl der Einbrüche im Jahr 2017 bei 411. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht das einem signifikanten Rückgang von 197 Fällen. Neben einer speziellen Prognosetechnik zur Verhinderung von Wohnungseinbruchsdiebstählen und des damit einhergehenden effizienteren Kräfteinsatzes, werden vermutlich auch die zahlreichen Polizeikontrollen und deren abschreckende Wirkung ein Grund für den Rückgang sein.

Das Jahr 2017 hat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus sehr viel abverlangt. Umso herzlicher bedanke ich mich, auch im Namen meines Stellvertreters Kriminalrat Michael Mayer, für deren stets hohe Einsatzbereitschaft und Motivation.

Peter Liebeck

Hofheim, im März 2018